

Montag!

MAGAZIN DER DGB JUGEND

PROBIER ES AUS!

Ideen und Links
für die Berufswahl

Montag!
Alles rund um Berufswahl,
Bewerbung und
Ausbildung für Schülerinnen
und Schüler

WAS VERDIENE ICH?

150 Ausbildungsberufe
im Überblick

SCHRITT FÜR SCHRITT:

Praktische Tipps
für die Bewerbung





Gemeinsam gegen Ausbeutung im Praktikum: Europäischer Praktikantenaktionstag am 1. April 2006 vor dem Brandenburger Tor in Berlin, zeitgleich in Wien, Brüssel, Paris und anderen Städten.

Titelfoto Barbara Dietl
Fotos 1. Doppelseite Jan Michalko,
DGB Jugend, photocase

Inhalt

- | | | |
|--|---|--|
| Magazin | 14 < Interview Ingrid Sehrbrock
<i>Jeder hat ein Recht auf Ausbildung</i> | Es gibt viel zu tun |
| 5 < Berufswahl und Ausbildung
<i>Probier's doch einfach aus</i> | 14 < Impressum | 26 < 150 Ausbildungsberufe im Überblick
<i>Möglichkeiten ohne Grenzen</i> |
| 8 < Diskriminierung und Ausgrenzung
<i>Du bist, wer du bist</i> | So sieht der Alltag aus | Jetzt geht's los |
| 10 < Was machen Gewerkschaften?
<i>Wir kämpfen, aber ohne Ellbogen</i> | 16 < Gesundheits- und Krankenpfleger/in
<i>Echte Hilfe kommt von Herzen</i> | 42 < Praktische Tipps für die Bewerbung
<i>Schritt für Schritt zur Ausbildung</i> |
| 12 < Aktuelle Projekte der DGB Jugend
<i>Für eine gute Ausbildung. Für alle</i> | 20 < Bürokauffrau / Bürokaufmann
<i>Durch Zahlen die Welt verstehen</i> | |
| | 24 < Elektroniker / in für Automatisierungstechnik
<i>Am Puls der Maschine</i> | |



Welche Arbeit passt wirklich zu dir? In Deutschland gibt es über 360 Ausbildungsberufe. Ein paar davon stellen wir ausführlich vor – in diesem Heft ab Seite 16.

WARUM MONTAG EIN GUTER TAG IST

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER,



Montags kommt man oft schwer aus dem Bett. Man würde so gerne noch länger schlafen – oder einfach das tun, was man will. Doch der Wecker klingelt gnadenlos ...

Aber es gibt eine Menge Gründe aufzustehen. Deshalb haben wir dieses Magazin gemacht – für alle jungen Menschen, die vor der Berufs- und Ausbildungswahl stehen. Denn Montag ist auch die Chance, etwas Neues anzufangen und seinen eigenen Weg zu gehen.

Welche Berufe gibt es überhaupt? Welche Ausbildung passt zu mir? Oder soll ich weiter zur Schule gehen – und später auf die Universität? Montag! gibt euch Orientierung im Informationsdschungel.

Wir stellen euch einige Berufe ausführlich vor und geben Einblick in den Arbeitsalltag von Azubis, liefern euch 150 Ausbildungsberufe im Überblick – und sagen euch, was ihr verdient und wie der Berufsalltag aussieht. Außerdem geben wir viele praktische Tipps für Bewerbungen, Einstellungstests, Vorstellungsgespräche und Ausbildungsverträge.

Und wir helfen euch, falls es mit der Ausbildungs-suche nicht sofort klappt. Denn als Gewerkschaftsjugend vertreten wir die Rechte und Interessen von jungen Menschen – und wissen leider zu gut, wie schwer es manchmal sein kann. Deshalb kämpfen wir dafür, dass jeder Mensch eine ordentliche Ausbildung bekommt. In diesem Heft erfahrt ihr mehr über unsere Arbeit – denn die DGB Jugend ist für euch da.

Wir wünschen euch einen guten Start!
René Rudolf



Foto Susann Loessin

*Muss auch früh aufstehen:
René Rudolf ist seit 2007 Bundes-
jugendsekretär beim Deutschen
Gewerkschaftsbund – DGB.*



Stell dir vor, du kannst heute entscheiden, was du morgen machen willst. Und nächsten Monat. Und die nächsten Jahre.

Was willst du tun? Willst du anderen Menschen helfen? Willst du etwas aufbauen? Oder einreißen? Mit schweren Maschinen arbeiten? Willst du etwas Schönes erschaffen? Arbeitest du lieber mit den Fingerspitzen oder mit den Gehirnzellen? Willst du knifflige Aufgaben lösen? Bist du Perfektionist/in oder eher fürs Grobe? Arbeitest du lieber alleine für dich oder in der Gruppe mit anderen Menschen? Willst du raus ins Grüne oder suchst du ein warmes Plätzchen? Geht es dir nur ums Geld oder ist es dir wichtiger, bei der Arbeit eine gute Zeit zu haben?

Keine Sorge, du musst dich nicht sofort entscheiden. Mit diesem Magazin helfen wir dir, auf neue Ideen zu kommen, deine Ziele einzugrenzen und deinen Weg zu finden.

Was willst du
heute machen?

BERUFSWAHL UND AUSBILDUNG

PROBIER'S DOCH EINFACH AUS



Jeder Tag ist eine Chance,
etwas Neues zu lernen.

A

Alle sagen, dass die Berufswahl eine ernste Angelegenheit ist – schließlich geht es um deine Zukunft. Aber wichtige Entscheidungen fallen leichter, wenn man sie spielerisch angeht. Oft muss man einiges ausprobieren, bevor man weiß, was man will. Mach ruhig mal einen kleinen Umweg – jetzt hast du die Zeit! Lerne deine Welt und dich selbst neu kennen. Dann wirst du die Ausbildung finden, die zu dir passt!

Eine wesentliche Entscheidung wie die Berufswahl muss reifen. Es liegt in deiner Hand: Warte nicht ab, bis andere für dich entscheiden – sondern mache selbst den ersten Schritt! Nimm dir Zeit, stelle Fragen, sieh dich in alle möglichen Richtungen um und lass dich beraten.

MACHE DEN ERSTEN SCHRITT

Je mehr Erfahrungen du machst und je bessere Informationen du sammelst, desto leichter wird dir die Entscheidung fallen. Auf Wunsch kommt auch ein Berater von der **Bundesagentur für Arbeit** bei dir in der Klasse vorbei, steht Rede und Antwort, zeigt Perspektiven und Möglichkeiten. Sprich mit deinem Lehrer!

Du kannst auch über ein Praktikum im Ausland deinen Horizont erweitern – so lernst du neben der praktischen Arbeit eine fremde Sprache und Kultur kennen. In vielen Ausbildungsgängen ist ein Auslandsaufenthalt sehr erwünscht.

Durch ein **freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr** überbrückst du die Zeit bis zum Ausbildungsstart sinnvoll. Auf diese Weise machst du intensive praktische Erfahrungen in einem Aufgabenbereich deiner Wahl – und bekommst ganz neue Einblicke in Gesellschaft und Umwelt.

GIB DIR SELBST EINE CHANCE

Wenn dir der entsprechende Schulabschluss fehlt, um den Beruf deiner Wahl zu lernen, kannst du durch berufsvorbereitende Maßnahmen deine Chancen deutlich verbessern: Das **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)** wird meist an Berufsschulen angeboten. Innerhalb eines Jahres kann der Hauptschulabschluss nachgeholt werden. Das **Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)** vermittelt dir gezieltes praktisches und theoretisches Wissen – es kann häufig auf die Ausbildung angerechnet werden. >



Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Du arbeitest in Kindertagesstätten, Jugendzentren, Krankenhäusern, Alten- oder Pflegeheimen, in der Behindertenpflege oder Familienhilfe. Deine Aufgaben sind beispielsweise Pflege, Betreuung oder Hauswirtschaft.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
Du wirst beispielsweise eingesetzt in der ökologischen Landwirtschaft, Tier- schutzreservaten, Naturschutzzentren, Nationalparks, ökologische Bildungs- stätten oder Umweltämtern. Du versorgst Tiere, bewirtschaftest Felder, baust Nistkästen oder Biotop. Auch Verwal- tungs- und Öffentlichkeitsarbeit kann zu deinen Aufgaben gehören.

DUALE AUSBILDUNG IN BERUFSSCHULE UND BETRIEB

Am besten lernt man, wenn Theorie und Praxis Hand in Hand gehen. In Deutschland hat sich die duale Ausbildung durchgesetzt – mit momentan über 360 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen. Dual bedeutet: Du bist gleichzeitig praktisch Lernende/r und Schüler/in. Im Betrieb lernst du deinen Beruf durch praktische Arbeit kennen – und in der Berufsschule bekommst du das notwendige theoretische Wissen.

So wirst du Schritt für Schritt auf das Berufsleben vorbereitet – was deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich verbessert. Leider werden die wenigsten Auszubildenden gleich vom Ausbildungsbetrieb übernommen: 2006 waren es laut DGB Ausbildungsreport 22 Prozent, 2007 nur noch 16,8 Prozent.

In dem jährlich erscheinenden **Ausbildungsreport der DGB Jugend** lernst du den Ausbildungsmarkt aus Sicht der Auszubildenden kennen: Hier werden Auszubildende nach der Qualität ihrer Ausbildung befragt, schildern ihre Erfahrungen und sprechen Klartext.

Das Ausbildungssystem in Deutschland wird ständig ausgebaut und um neue Berufsbilder erweitert. Deine Möglichkeiten reichen von Industrie- und Dienstleistungsberufen über klassische Handwerksberufe bis hin zu künstlerischen Tätigkeiten. Nähere Informationen findest du beim **Bundesinstitut für Berufliche Bildung**.

Eine weitere Möglichkeit besteht in einem **dualen Studium** – oder auch Ausbildung mit BA (Berufsakademie). Hier kannst du neben der betrieblichen Ausbildung ein akademisches Studium machen. Wichtig hierbei: Häufig wird man im dualen Studium verpflichtet, nach der Ausbildung noch eine gewisse Zeit im Ausbildungsunternehmen zu arbeiten – was Vor- und Nachteile haben kann.

LERNE DICH SELBER KENNEN

Was sind deine Wünsche und Ziele? Wo liegen deine Stärken und Begabungen? Und was kommt für dich nicht in Frage? So genannte **Soft Skills** werden immer wichtiger: Hältst du dich selbst für zuverlässig und bist du bereit, Verantwortung zu übernehmen? Arbeitest du gerne im Team? Bist du ein Organisationstalent? Kannst du gut mit Konflikten umgehen? Fällt es dir leicht, dich in andere Menschen einzufühlen?

Wenn du nicht sicher bist – probier es aus! Oft entdeckt man seine wahren Begabungen erst in der praktischen Erfahrung: Das Betriebspraktikum ist eine gute Gelegenheit, dein Können zu erproben und dich zu orientieren. Doch auch in der Ausbildung ist jeder Tag eine Chance, etwas Neues zu lernen. ●

Bundesagentur für Arbeit

Wenn du einen Ausbildungsplatz suchst, kannst du dich hier registrieren lassen. Oder du findest deinen Ausbildungsplatz in der Jobbörse. Außerdem viele und aktuelle Infos. www.arbeitsagentur.de

Bundesinstitut für Berufliche Bildung

Auf dieser Internetseite findest du im Bereich „Berufe“ reichhaltige und immer aktuelle Infos zu allen Ausbildungsberufen. www.bibb.de

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

Im BVJ kann man den Hauptschulabschluss nachmachen. Vermittelt wird praktisches und theoretisches Grundwissen aus mehreren Berufsfeldern.

Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

Das BGJ kann häufig auf die Ausbildung angerechnet werden. An der Berufsschule bekommst du praktisches und theoretisches Wissen über ein ganz bestimmtes Berufsfeld wie Ernährung und Hauswirtschaft oder Elektrotechnik.

Duales Studium

http://de.wikipedia.org/wiki/Duales_Studium

Ausbildungsreport

Neben einem Ranking mit den 25 wichtigsten Ausbildungsberufen werden die unterschiedlichen Branchen untersucht hinsichtlich Ausbildungsqualität, Überstunden, Ausbildungsgehalt und vielem mehr. Hier kannst du das aktuelle Dokument herunterladen: www.dgb-jugend.de/themen/ausbildungsreport

Soft Skills

Der Begriff bezeichnet menschliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Persönlichkeitszüge, die für das Ausüben eines Berufs nötig oder förderlich sind – in Bezug auf Mitarbeiter und Kunden. http://de.wikipedia.org/wiki/soft_skills

Vielleicht hast du Glück – und bekommst auf Anhieb den passenden Ausbildungsplatz. Vielleicht musst du aber auch mehrere Bewerbungsrunden drehen: Viele junge Menschen finden keinen Ausbildungsplatz, obwohl sie sich wünschen, zu lernen und zu arbeiten. Denn leider wird in den meisten Branchen zu wenig ausgebildet.

Deshalb haben auch die Gründe für eine Ablehnung meist gar nichts mit dir zu tun. Du bist nicht Schuld! Genau genommen liegt die Verantwortung bei Staat und Arbeitgebern. Wenn es nicht auf Anhieb klappt, sind deshalb erstmal Hartnäckigkeit und Geduld gefragt: Lass dich nicht unterkriegen, nimm Ablehnungen nicht persönlich – sondern bleibe am Ball!

Sei offen und überlege dir, welche Berufsbilder außerdem für dich in Frage kommen. Du kannst dich bei der Agentur für Arbeit als „ausbildungssuchend“ melden. Mit einer Initiativbewerbung kannst du dich aber auch aktiv bei dem Betrieb deiner Wahl vorstellen. Damit zeigst du Engagement – und überzeugst mit deiner Persönlichkeit. Wenn du Zeit zu überbrücken hast, kannst du mit einem Freiwilligen Sozialen oder Ökologischen Jahr deinen Horizont erweitern.

Egal, was du machst: Solange du etwas Neues dazu lernst und etwas für dich selber tust, bist du auf dem richtigen Weg!

*Bleibe immer
am Ball!*

DISKRIMINIERUNG UND AUSGRENZUNG

DU BIST, WER DU BIST



er von anderen Menschen diskriminiert wird, erlebt den Alltag als Hölle: Überall wird ihm zu verstehen gegeben, dass er kein Recht hat, einfach nur er selbst zu sein. Oft sieht man in der Situation keinen Ausweg und weiß nicht, wen man ins Vertrauen ziehen kann. Deshalb ist jeder von uns gefragt, hinzusehen – und zu handeln: Deine Gewerkschaft hilft dir, für Individualität, Toleranz und Meinungsvielfalt zu kämpfen!

Mit dem Ausbildungsstart beginnt eine neue Lebensphase – ganz neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten treten in dein Leben. Es ist absolut in Ordnung, sich zu verändern. Niemand muss sich jedoch verbiegen oder ausgrenzen lassen. Darum setze dich ein, wenn jemand in deinem Umfeld diskriminiert wird – und hole dir Hilfe, wenn du selbst betroffen bist.

GEWALT BEGINNT IN DEN KÖPFEN

Wenn ein Mensch in seinen Möglichkeiten eingeschränkt wird, weil er eine andere Hautfarbe hat oder andere Ansichten, so spricht man von Diskriminierung. Diskriminierung hat immer mit Gewalt zu tun. Diese Gewalt kann sich in Worten äußern, in rücksichtslosen Handlungen oder in körperlichen Angriffen. Doch in einem Klima der Gewalt lebt und arbeitet niemand gerne.



Netzwerk für Demokratie und Courage ist in den meisten deutschen Bundesländern aktiv.
www.netzwerk-courage.de

Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.

engagiert sich seit über 20 Jahren mit Aufklärungsarbeit, Demonstrationen und Aktionen gegen Rassismus und tritt für die Gleichberechtigung von Migranten und Migrantinnen in der Arbeitswelt ein.
www.kumpelverein.de

Von Diskriminierung spricht man auch, wenn weibliche Auszubildende immer fürs Kaffee machen zuständig sind – also auf so genannte Frauenarbeiten festgelegt werden. Oder wenn ein Mensch wegen seines sprachlichen Akzents nachgeäfft wird. Oder wenn ein Mensch aufgrund einer Behinderung nicht ernst genommen wird.

Rechtsradikale Übergriffe gehören zu den krassesten Formen von Diskriminierung und Rassismus in Deutschland. Doch Diskriminierung findet auch dort statt, wo man es auf den ersten Blick nicht vermuten würde.

HINSEHEN STATT VORBEIGEHEN

Die Grenzen beginnen in den Köpfen. Traditionelle Klischees und Rollenbilder über Frauen und Männer sind ebenso die Ursache für Diskriminierung wie Vorurteile über Menschen, die mit einer fremden Sprache aufgewachsen sind oder in einer anderen Kultur erzogen wurden.

Diese Grenzen in den Köpfen sind die Ursache für Feindseligkeiten und Hass – und sie grenzen die Chancen des Einzelnen oft ganz empfindlich ein. Die Statistik zeigt, dass nichtdeutsche Beschäftigte in Deutschland oft weniger qualifizierte Arbeiten ausführen – und bei Einsparungen im Betrieb am ehesten gekündigt werden.

Wer aus einer Migrantenfamilie kommt, hat geringere Chancen, eine gute Arbeit zu finden und im Job aufzusteigen. Häufig werden Ausbildungen und Studienabschlüsse, die im Ausland gemacht wurden, in Deutschland nicht anerkannt – trotz hoher beruflicher Qualifikation ist Arbeitslosigkeit die Folge. Ist das gerecht?

Niemand denkt,
fühlt oder handelt
so wie du.





Fotos: Jan Michalko, DGB Jugend, photocase

GEMEINSAM WAS VERÄNDERN

Wenn man wirklich etwas verändern will, besteht der erste Schritt darin, aufmerksam zu bleiben, hinzusehen, nicht auf alte Denkmuster und plumpe Klischees hereinzufallen.

Du kannst etwas tun – ganz einfach, indem du bei dir in der Klasse anfängst: Beispielsweise könnt ihr das **Netzwerk für Demokratie und Courage** zu euch in die Schule oder Ausbildungsstätte einladen. Courage heißt Mut, denn es erfordert echten Charakter, etwas zu verändern.

Bei so einem Projekttag werden gemeinsam verschiedene Aspekte von Demokratie, Mitbestimmung, Fremdenfeindlichkeit, Gewalt, Europa, Medien und Jugendkultur beleuchtet. Widersprüche werden aufgezeigt, zum Nachdenken angeregt und Vorurteile aktiv bekämpft.

Denn jeder Mensch ist auf seine Weise einzigartig. Niemand denkt, fühlt oder handelt so wie du. Niemand sonst sieht die Welt mit deinen Augen. Und erst im Austausch mit anderen Menschen kann man sich wirklich entfalten. Respekt für andere ist deshalb die Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft.

Du wirst sehen: Andere Menschen, Kulturen und Sichtweisen kennen zu lernen, ist der beste Weg, eine ganze Menge über sich selbst zu erfahren. ●





Wir machen uns breit:
Bei Streitzzeit am 25. Juni 2007
diskutieren Jugendliche mit
Politik und Wirtschaft – direkt

vor dem Brandenburger Tor
in Berlin. Eine Aktion von Aus-
bildung für alle.

WAS MACHEN GEWERKSCHAFTEN?

WIR KÄMPFEN, ABER OHNE ELLBOGEN



Vielleicht denkst du manchmal: „Das schaff ich nie!“ Jeder Mensch kennt dieses Gefühl. Deshalb arbeiten wir zusammen: Die Gewerkschaften sind eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Wir treten für die Rechte und Interessen der Beschäftigten ein – in Betrieben, in Dienststellen und in der Gesellschaft. Denn wir glauben, dass alle Menschen auf faire Weise miteinander leben und arbeiten können.

Wer hält die Wirtschaft in diesem Land am Laufen? Es sind die Menschen in den Büros, in den Fabriken, in den Werkstätten, in den Läden, auf den Baustellen. Die Menschen, die Züge und Fahrzeuge steuern, Werkzeuge und Maschinen bedienen und in zahllosen Dienstleistungsberufen tätig sind: Arbeiter/innen, Angestellte, Beamte/innen – und Auszubildende.

Wir Arbeitnehmer sind viele. Aber wir sitzen häufig am kürzeren Hebel. Denn wir sind darauf angewiesen, Arbeit zu bekommen – oder eine Ausbildungsstelle. Das macht uns abhängig. Sieht man sich die jüngsten Massenentlassungen an oder das Lohnniveau in vielen Bereichen der deutschen Wirtschaft, so könnte man meinen, Arbeitnehmer seien Bittsteller.



junge GEW
Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft



Junge Gruppe
Gewerkschaft der Polizei



IG BAU Jugend
Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt



Transnet Jugend
Gewerkschaft, Transport,
Service, Netze



IGM Jugend
Industriegewerkschaft
Metall



ver.di Jugend
Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft



junge NGG
Gewerkschaft Nahrung-
Genuss-Gaststätten



IG BCE Jugend
Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie





Fotos DGB Jugend

Links: Demonstration der DGB Jugend am 25. Juni 2007 für mehr Ausbildungsplätze.

Mitte: Praktikanten demonstrieren beim Europäischen Praktikantenaktionstag am 1. April 2006

Rechts: Streikzeit gibt Auszubildenden eine Stimme.

DER LANGE WEG ZUR SOLIDARITÄT

Doch wenn wir zusammenhalten, sind wir stark – das nennt man Solidarität. So war das schon vor mehr als 150 Jahren. Während der Industrialisierung schlossen sich Arbeiter erstmals gewerkschaftlich zusammen und setzten sich gegen unmenschliche und gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen zur Wehr. 16 Stunden Arbeitszeit täglich waren damals keine Seltenheit, Kinderarbeit war in den Fabriken an der Tagesordnung.

Mit den heutigen Verhältnissen kann man das natürlich nicht vergleichen. Aber im Wesentlichen engagieren sich die Gewerkschaften noch immer für die gleichen Ziele: Geregelte Arbeitszeiten, faire Entlohnung, Urlaubsanspruch und finanzielle Unterstützung im Krankheitsfall.

1933 wurden die Gewerkschaften von den Nationalsozialisten zerschlagen. Zahlreiche Gewerkschafter/innen kämpften trotz blutiger Verfolgung weiter – und viele mussten ihr Leben lassen.

WIR HABEN SCHON VIEL ERREICHT

Heute sind die Gewerkschaften ein wichtiger Akteur auf dem politischen Parkett. Im **Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)** sind etwa 6,5 Millionen Menschen zusammengeschlossen – ca. 460.000 davon sind unter 27 Jahre alt.

Wer für sich und andere kämpfen will, kann sich unter dem Dach der Gewerkschaften organisieren – und wird tatkräftig unterstützt. Zum Beispiel auch, wenn er/sie sich in den Betriebsrat wählen lassen möchte oder in die **Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)**. Die Gewerkschaften bieten ihren Mitgliedern Informationen, vielfältige Bildungsangebote – und auch rechtliche Hilfe, falls es Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber gibt.

Unsere wirksamste Waffe ist der Streik. Wenn ganze Betriebe stillstehen, zeigt sich: Auch Arbeitnehmer verfügen über gewaltige Macht. Wenn man gemeinsam mehr Lohn und Urlaub erkämpft, triumphieren Solidarität und Menschlichkeit über rein wirtschaftliche Interessen.

Deutscher Gewerkschaftsbund.
Die verschiedenen Branchen in Deutschland sind momentan in insgesamt acht Gewerkschaften organisiert. Der DGB ist der Dachverband dieser Gewerkschaften und vertritt ihre gemeinsamen Interessen.
www.dgb.de

Jugend- und Auszubildendenvertretungen
Die JAV vertritt die Interessen der Auszubildenden und Beschäftigten bis 25 Jahre. Sie achtet darauf, dass Gesetze, Tarifverträge, Betriebs- und Dienstvereinbarungen eingehalten werden.

www.dgb-jugend.de/ausbildung/interessenvertretung

Und was tun die Gewerkschaften für junge Beschäftigte und Auszubildende? Aktuell arbeiten wir verstärkt daran, Ausbildungsplätze zu schaffen und zu sichern. Wir engagieren uns für eine verbesserte Ausbildungsqualität, erhöhte Ausbildungsvergütungen und eine unbefristete Übernahme im Ausbildungsbetrieb. Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist ein wichtiges Thema – ebenso der Schutz und Ausbau ihrer Rechte.

In den Betrieben machen sich die JAVen (Jugend- und Auszubildendenvertretungen) stark für junge Arbeitnehmer/innen und Azubis. Wer in seiner Ausbildung Probleme hat, wendet sich am besten erstmal an seine JAV.

ABER WIR WOLLEN NOCH MEHR

Für unzählige Frauen und Männer haben die Gewerkschaften enorme Verbesserungen erreicht: Faire Entlohnung, bessere Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und klar definierte Schutzrechte sind heute in vielen Bereichen Realität.

Und trotzdem haben wir oft das Gefühl, gegen Windmühlen zu kämpfen. Viele politische und wirtschaftliche Entscheidungen werden mit erschreckendem Zynismus getroffen. Und der Mensch wird häufig wie eine Nummer behandelt.

Das Gegengewicht einer starken Arbeitnehmerstimme ist wichtiger denn je. Und deren Sprachrohr sind die Gewerkschaften. Schließlich sind die Mehrzahl der Menschen dieses Landes Arbeitnehmer.

WIR GLAUBEN AN EINE BESSERE WELT

Wir sind noch lange nicht zufrieden: Wir kämpfen gegen eine Wirtschaftswelt, die nur von Ellbogenprinzip und finanzieller Gier regiert wird. Wir sind der Überzeugung, dass genug da ist für alle: Ausreichende Chancen, genug Arbeit, genügend Geld.

Wir glauben an die Einzigartigkeit eines jeden einzelnen Menschen und machen uns stark für seine Rechte. Wir glauben daran, dass es möglich ist, als selbstbestimmte Menschen unter guten Bedingungen zusammen zu leben und zu arbeiten. Dafür kämpfen wir – aber nicht gegeneinander, sondern miteinander. ●

AKTUELLE PROJEKTE DER DGB JUGEND

FÜR EINE GUTE AUSBILDUNG. FÜR ALLE

D

ie DGB Jugend tritt für die Interessen und Rechte von jungen Gewerkschaftsmitgliedern ein. Alle diese jungen Frauen und Männer sind in der gleichen Situation wie du, machen gerade eine Ausbildung oder stecken mitten im Berufsstart. Und alle haben ähnliche Fragen, Probleme und Bedürfnisse. Deshalb kämpfen wir für eine bessere Ausbildung - um für jeden Menschen bestmögliche Chancen in der Arbeitswelt zu schaffen. Denn: Die Zukunft gehört uns.

Bei der DGB Jugend stehen Ausbildung und gute Startchancen für Berufsanfänger im Mittelpunkt. Wir sind ganz nah an allen Themen, die junge Menschen betreffen – und setzen uns für verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen ein.

Zum Beispiel mit unserer Kampagne gegen Ausbeutung im Praktikum, mit der wir kürzlich einen wahren Sturm an Reaktionen, Solidarität und Engagement entfacht haben: Endlich wurden Medien und Öffentlichkeit in Deutschland informiert über das wahre Ausmaß der Ungerechtigkeit.

LASST EUCH NICHT AUSBEUTEN!

Auf unsere Initiative hin haben sich viele Praktikanten/innen erstmals getraut, sich zur Wehr zu setzen gegen ungerechte Arbeitsbedingungen, praktikumsfremde Tätigkeiten und Endlospraktika. Und vielen Praktikanten/innen konnten wir neues Selbstbewusstsein geben.

Um eines klarzustellen: Wir halten Praktika für eine tolle Chance, neue Aufgabenfelder und sich selbst kennen zu lernen. Wenn aber Praktikanten/innen als billige Arbeitskräfte missbraucht werden, ist es an der Zeit, etwas zu verändern. Und dafür muss man häufig unbequem sein. Jetzt ist erst einmal die Politik gefordert.

MIT RAT UND TAT INS ARBEITSLEBEN

Die Kampagnen der DGB Jugend begleiten, schützen und unterstützen dich von der Ausbildung bis ins Arbeitsleben: *Die Initiative Ausbildung für alle* setzt sich ein für mehr Ausbildungsplätze und eine gute Ausbildungsqualität, *Dr. Azubi* hilft, wenn es in Ausbildung oder Berufsschule Probleme gibt – und die Kampagne *Mindestlohn* fordert einen gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 Euro pro Stunde. Noch Fragen? Schau dich doch einfach mal auf unserer Homepage um: www.dgb-jugend.de. ●



Foto photocase

**KEIN LOHN
UNTER 7,50**
Euro pro Stunde

AUSBILDUNG FÜR ALLE

Mit unserer Initiative *Ausbildung für alle* verschaffen wir Jugendlichen Gehör, die vergeblich einen Ausbildungsplatz suchen. Politik und Wirtschaft behaupten, am Ausbildungsmarkt gehe es aufwärts – und nur „Einzelfälle“ bekämen keinen Ausbildungsplatz.

Doch wir zeigen die wahre Situation: 160.000 solcher „Einzelfälle“ warten momentan vergebens auf einen Ausbildungsplatz. Gerne wird vergessen, dass jeder „Einzelfall“ ein Mensch ist, der sich um seine Zukunft sorgt.

Wir fordern ein Grundrecht auf Ausbildung! Der Anspruch auf einen passenden Ausbildungsplatz soll im Grundgesetz verankert werden! Die Wirtschaft in Deutschland boomt – aber nur 24 Prozent der Betriebe bilden aus. Wir verlangen, dass die Arbeitgeber in Deutschland endlich ihrer Ausbildungspflicht nachkommen und ausreichend Ausbildungsstellen zur Verfügung stellen – oder sich an den Ausbildungskosten beteiligen.

Und auch die Ausbildungsqualität muss stimmen – denn sie bestimmt, welche Chancen ein Mensch auf dem Arbeitsmarkt hat. Deshalb fordern wir eine verbesserte Qualität in allen Ausbildungsgängen – und entsprechende Kontrollmaßnahmen, um diese zu sichern.
www.ausbildung-fuer-alle.de

ARM TROTZ ARBEIT?

Arbeit muss fair bezahlt sein, das ist unsere feste Überzeugung. Wer arbeitet, soll auch davon leben können. Doch die Situation in Deutschland sieht in weiten Bereichen anders aus: Viele Menschen müssen zwei oder drei Jobs gleichzeitig machen, um einigermaßen über die Runden zu kommen. Als „working poor“ bezeichnet man Menschen, die trotz Erwerbstätigkeit keinen Lebensunterhalt verdienen, der ihre Existenz sichert. Hat Arbeit gar keinen Wert mehr?

Wir fordern einen gesetzlich festgelegten Mindestlohn von mindestens 7,50 Euro pro Stunde. Außerdem ist es an der Zeit, dass Frauen und Männer den gleichen Lohn erhalten. Und wir sind der Überzeugung, dass von einem Mindestlohn auch die Industrie profitieren kann: Wer fair entlohnt wird, kann sich wesentlich besser mit seiner Arbeit identifizieren, ist motivierter bei der Sache und verbessert damit die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit seines Arbeitgebers.
www.mindestlohn.de

DR. AZUBI HILFT - IN 24 STUNDEN

Wenn es in Ausbildung oder Berufsschule zu ernsthaftem Stress und Problemen kommt, lassen wir dich nicht im Stich: Unsere Online-Beratung *Dr. Azubi* bietet Hilfe – unbürokratisch, kostenlos und innerhalb von 24 Stunden.

Auf unserer Website kannst du dich online beraten lassen oder mit anderen Azubis diskutieren – denn häufig hilft es schon, sich mit anderen Menschen auszutauschen, die in der gleichen Situation sind. Außerdem kannst du Fragen von anderen Azubis und die entsprechenden Antworten von *Dr. Azubi* lesen.
www.doktor-azubi.de



Denn: Die Zukunft gehört uns.

INTERVIEW INGRID SEHRBROCK

JEDER HAT EIN RECHT AUF AUSBILDUNG



Foto DGB / Franka Bruns

A

ls stellvertretende Vorsitzende des DGB ist Ingrid Sehrbrock u.a. zuständig für Jugend, Bildung, Forschung und Qualifizierung. Im Interview spricht sie über die soziale Verantwortung der Arbeitgeber, ausreichend gute Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Nähere Informationen zum Thema findest du unter www.ausbildung-fuer-alle.de

Wie ist die aktuelle Situation junger Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen?

Es gibt mehr Ausbildungsverträge als noch vor einem Jahr. Trotzdem ist die Nachfrage wesentlich größer als das Ausbildungsangebot. Wenn es nach zahlreichen Bewerbungen nicht geklappt hat, müssen deshalb viele junge Menschen auf berufsvorbereitende Maßnahmen oder außerbetriebliche Ausbildungsplätze ausweichen.

Aber in den Medien liest man, es gebe wieder mehr Ausbildungsplätze. Stimmt das nicht?

Doch, das stimmt. Aber einem jungen Menschen, der eine Perspektive sucht, hilft das wenig. Die meisten Ausbildungsplätze, die in diesem Jahr zusätzlich angeboten werden, sind nicht betrieblich, sondern außerbetrieblich. Diese quasi staatlich finanzierten Ersatzmaßnahmen sind nicht mit einer echten betrieblichen Ausbildung vergleichbar!

Was bedeutet die Initiative *Ausbildung für alle*?

Ausbildung für alle ist eine Kampagne der DGB Jugend. Damit machen wir auf die schwierige Situation der jungen Generation aufmerksam. Wir fordern ein Recht auf Ausbildung! Jeder kann hier aktiv werden – bei Aktionen, mit seiner Meinung oder mit seiner Unterschrift.

Welche Lösungsvorschläge hat der DGB?

Junge Menschen brauchen eine qualifizierte Ausbildung. Denn ohne gute Ausbildung hat ein Mensch heute keine Chance. Die Arbeitgeber müssen endlich in den Betrieben ihrer Ausbildungspflicht nachkommen. Eine außerbetriebliche Ausbildung kann immer nur die zweitbeste Lösung sein. Schließlich muss die Gesellschaft finanziell einstehen für die mangelnden Anstrengungen der deutschen Wirtschaft. Der DGB fordert mehr Fairness bei der Finanzierung von Ausbildung: Alle Betriebe müssen Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen – oder sich an den Ausbildungskosten beteiligen!

Welchen Rat können Sie Ausbildungssuchenden mit auf den Weg geben?

Wichtig ist es, daß man sich möglichst früh informiert – und sich über seine Berufswünsche klar wird. Über Schülerpraktika und Ferienjobs kann man vieles ausprobieren. Am besten stellt man sich bei den Firmen persönlich vor oder bewirbt sich rechtzeitig schriftlich. Den meisten Arbeitgebern ist eine gute Motivation wichtiger als ein super Notendurchschnitt. Mit persönlichem Engagement kann man viel erreichen! ●

Impressum

Ein Service
der Gewerkschaftsjugend
DGB Bundesvorstand
Bereich Jugend
René Rudolf, Bundesjugendsekretär
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
E-Mail: jugend.bvv@dgb.de
www.dgb-jugend.de

Redaktion
Marco Frank, Jessica Heyser,
Wolfgang Ruber, René Rudolf (Vi.S.d.P),
Felix Schnetzer

Konzept und Realisation
kp works. Berlin
www.kp-works.com

Texte:
Felix Schnetzer

Art-Direktion:
Tina Wende

Gestaltung:
Susanne Schober, Elisabeth
Schulze, Romy Steinberger,
Tina Wende

Lithografie bildpunkt, Berlin
Druck PrintNetwork pn GmbH
Auflage 150.000 Exemplare

Gefördert mit Mitteln aus
dem Kinder- und Jugendplan
des Bundes.

Bestellhinweis
Exemplare für Gruppen –
Schule, Betrieb etc. – sind
kostenlos (keine Stück-
und Versandkosten).

Ebenfalls kostenlos: Einzel-
exemplare bis zu 10 Stück.

Wer als Einzelperson mehr
als 10 Exemplare der
Broschüre bestellt, bekommt
mit der Postsendung die
Rechnung für den Versand
(Preise auf Anfrage).

Bestellungen unter
www.dgb-jugend.de
Menü Publikationen

Berlin 12/2007

Wann ist die beste Zeit zu handeln? Da gibt es nur eine Antwort: Genau jetzt! Fang doch schon mal an. Man kann ja mit einfachen Dingen beginnen. Zum Beispiel einfach mal umblättern. Ein bisschen suchen – und etwas überlegen. Du kannst dir auch einen Stift nehmen und im Heft herumkritzeln. Etwas anstreichen, unterstreichen oder durchstreichen. Du kannst dir selber Fragen stellen – oder deinen Freunden, Lehrern und Eltern Löcher in den Bauch fragen. Sprich mit deinen Freunden!

Manche Menschen sind einfach Macher/innen und kommen schnell zum Ziel. Und manchmal kommen gerade die Langsamen weiter – weil sie gründlicher sind. Für jeden Menschen gibt es eine passende Aufgabe. Falls dir die Berufswahl schwer fällt, kannst du auch erst einmal ein Praktikum machen, zum Beispiel.

Was machen die Menschen, vor denen du Respekt hast? Mach einen Spaziergang durch die Stadt und überleg dir, welche Arbeit du am liebsten tun würdest. Nimm dir einen Globus und entscheide, in welchem Land du am liebsten arbeiten würdest. Und vergiss nicht, auch mal Pause zu machen.

Auf was
wartest du noch?

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/IN

Echte Hilfe kommt von Herzen



Als Gesundheits- und Krankenpfleger/in versorgt und pflegt man Kranke und Bedürftige, führt ärztlich veranlasste Maßnahmen aus, dokumentiert Patientendaten, assistiert bei Untersuchungen und Behandlungen. Täglich sieht man Leiden und Schmerz - aber man hilft den Patienten auch, möglichst bald gesund wieder nach Hause zu kommen. So lernt man das Leben kennen - mit allen Höhen und Tiefen.

„Wenn um vier Uhr der Wecker klingelt, daran muss man sich erst gewöhnen.“ Doch Alexander Kling mag seine Frühschicht: „Die U-Bahn ist morgens noch nicht so überfüllt – und wenn ich mittags die Klinik verlasse, hab ich noch was vom Tag!“

Und schließlich weiß der Gesundheits- und Krankenpfleger im 2. Lehrjahr, dass es Wichtigeres gibt als Ausschlafen: An seinem Ausbildungsplatz, dem Berliner Vivantes Klinikum Neukölln, sind zahlreiche Patienten auf seine Hilfe angewiesen. Also ist er mit ganzem Herzen dabei.

Die tägliche Routine hilft

Zu Beginn des Arbeitstages klärt Alexander mit dem Nachtdienst wesentliche Fragen: Wie ist der Zustand jedes einzelnen Patienten? Wer hat heute eine Operation? Wer braucht besondere Hilfe? Nach dem Wecken werden je nach Patientenakte wichtige Werte wie Blutdruck gemessen, bei Bedarf werden Wäsche und Hilfsmittel ausgewechselt. Dabei werden alle Schritte notiert.

Wer Probleme beim Waschen hat, bekommt Unterstützung. Falls eine Operation ansteht, werden die nötigen Unterlagen, Laborwerte und Röntgenbilder zusammengestellt und der Transport in den OP organisiert.

Dann gibt der 24-Jährige auf Tablett das Frühstück aus – und nimmt sich besonders Zeit für Patienten, die Probleme beim Essen und bei der Medikamenteneinnahme haben. Ganz egal, was passiert – Alexander ist dabei. Bevor schon wieder das Mittagessen vorbereitet wird, hat er endlich Zeit, selber eine Kleinigkeit zu frühstücken.

Trotz Hochdruck im Job hat Alexander Kling immer ein offenes Ohr für seine Patienten.



Ausbildungsdauer

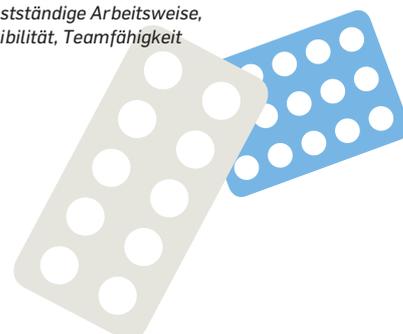
3 Jahre, duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule | Blockunterricht

Arbeitsgebiet

Eigenverantwortliche Pflege und Versorgung von kranken und pflegebedürftigen Menschen in Krankenhäusern, Praxen, Gesundheitszentren, Wohn- und Pflegeheimen.

Voraussetzungen

Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, selbstständige Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit





Ganz in Weiß: Absolute Hygiene ist für einen Gesundheits- und Krankenpfleger selbstverständlich.



... aber der Druck steigt

Alexander beklagt den Mangel an Arbeitskräften im Pflegebereich: „Fast alle Stationen sind chronisch unterbesetzt“. Deshalb müssen sich immer weniger Pfleger/innen um immer mehr Patienten kümmern. Für ein wirkliches Gespräch ist selten Zeit. „Man sieht den Menschen nicht mehr“, so Alexander, „das Krankenhaus wird immer mehr zum Geschäft“.

Deshalb wünscht er sich, dass mit zusätzlichen Ausbildungsplätzen auch neue Perspektiven geschaffen werden, denn, „wenn an Gesundheit und Jugend gespart wird, sieht es ganz schön düster aus“.

Der praktische Weg

Doch Alexander Kling steht zu seiner beruflichen Entscheidung. Nach Abitur und Zivildienst wollte er nicht untätig in überfüllten Uni-Hörsälen herumsitzen und entschied sich stattdessen für den praktischen Weg.

Bereits bei seinem Pflegepraktikum sprang der Funke über: „Täglich erlebt man Überraschungen, trifft neue Menschen. Anderen helfen, gesund zu werden, ganz nah am Leben dran sein – da wusste ich: Das macht wirklich Sinn. Das will ich machen!“ ●



Fotos Jan Michalko, Illustration kp works.

ZAHNMEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

JETZT HEISST ES ZÄHNE ZEIGEN



Kennst du das Gefühl, im Zahnarztstuhl zu liegen? Dann weißt du auch, wie hilflos man sich vorkommt. Als Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r muss man den Patienten im wahrsten Sinne auf den Zahn fühlen. Und seit zahnmedizinische Vorsorgemaßnahmen so wichtig geworden sind, werden immer anspruchsvollere Tätigkeiten übernommen – oftmals arbeitet man sogar selbsttätig und alleine mit dem Patienten. Umso wichtiger sind ein gutes Einfühlungsvermögen sowie eine ruhige und sympathische Art, um dem Patienten die Nervosität zu nehmen. Als direkte Assistenz des Zahnarztes solltest du gut im Team arbeiten und Verantwortung übernehmen können. Du betreust Patienten vor, während und

nach der Behandlung und wirkst bei der Erstellung von Röntgenaufnahmen mit. Du führst Hygienemaßnahmen durch, zeigst dem Patienten, auf was er zu Hause bei der Mundhygiene achten muss – und klärst ihn auf über die Möglichkeiten der Karies- und Parodontalprophylaxe. In der Ausbildung lernst du, alle Behandlungsabläufe zu dokumentieren und die erbrachten Leistungen für die Abrechnung aufzubereiten. Folglich gehören auch Schriftverkehr und die Kontrolle von Zahlungseingängen zu deinen Aufgaben. An der Organisation von Praxisabläufen und Terminplanung arbeitest du ebenso mit wie an Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Ein Beruf mit Biss! ●



BRAUER/IN

HOPFEN UND MALZ HABEN ZUKUNFT



Trinkst du gerne Bier? Dann ist diese Ausbildung nicht unbedingt das Richtige für dich. Als Brauer/in und Mälzer/in muss man zwar mit feinem Gaumen die Zutaten und das fertige Bier beurteilen können, denn Qualität ist in diesem Beruf alles. Aber zuviel trinken darf man auf gar keinen Fall – schließlich muss man bei der Arbeit nüchtern handeln und klare Entscheidungen treffen. Denn in erster Linie geht es um Hygiene in allen Bereichen. In der Ausbildung lernt man neben den technischen Einrichtungen erst einmal die Zutaten kennen – Getreide, Hopfen, Hefe, Malz und Wasser – sowie deren korrekte Lagerung. Mit Malz- und Würzeherstellung, Kälteerzeugung, Wasseraufbereitung und Desinfektion lernt man die grundlegenden Prozesse kennen. Doch bis zur Abschlussprüfung muss man noch wesentlich mehr wissen: In modernen Brauanlagen werden neben der praktischen Arbeit Verfahrenstechnologie und Betriebstechnik immer wichtiger – bis hin zu Berechnungen und Rezepturen. Denn auch die Herstellung von Biermixgetränken und alkoholfreien Getränken fällt in den Aufgabenbereich. Gut ausgebildete Brauer/innen und Mälzer/innen sind heute auf der ganzen Welt gefragt – da gilt es komplexe Brauprozesse zu steuern, Systeme zu warten und in Betrieb zu nehmen. Deshalb spielt auch die Qualitätssicherung eine Schlüsselrolle. In diesem Sinne: Prost – aber in Maßen! ●

FACHINFORMATIKER / IN

ES GIBT FÜR ALLES EINE LÖSUNG



Liebst du es, für eine schwierige Aufgabe eine einfache Lösung zu finden? Genau das tun Fachinformatiker/innen täglich: Sie analysieren, planen und realisieren komplexe Hard- und Softwaresysteme. Für eine ganz konkrete Anforderung entwickeln sie ein System der Informations- und Telekommunikationstechnik. Außerdem unterstützt man Kunden und Benutzer durch fachliche Beratung, Betreuung und Schulungen. Da man häufig eng vernetzt im Team arbeitet, ist die Planung, Durchführung und Kontrolle von Projekten sehr wichtig.

Die Ausbildung als Fachinformatiker/in kann man in zwei unterschiedlichen Fachrichtungen machen – Anwendungsentwicklung und Systemintegration. In der Fachrichtung Anwendungsentwicklung arbeitet man beispielsweise an kaufmännischen, technischen und mathematisch-wissenschaftlichen Systemen und an Multimedia- und Expertensystemen. Neben der Konzeption und Realisation kundenspezifischer Softwareanwendungen entwickelt man geeignete Benutzeroberflächen, testet, dokumentiert und passt Anwendungen an. In der Fachrichtung Systeminte-

gration arbeitet man an Rechenzentren, Netzwerken, Festnetzen und Funknetzen. Hier kommt der Integration von Hard- und Softwarekomponenten eine besondere Bedeutung zu. Denn letztlich müssen auch komplexe Systemlösungen ganz einfach zu bedienen sein. ●



Fotos stock.xchng

POLIZEIVOLLZUGSBEAMTER / IN

AUSBILDUNG MIT BLAULICHT



Willst du etwas für andere Menschen tun – und dich für Recht und Ordnung einsetzen? Auch wenn du dir mit deiner Arbeit nicht nur Freunde machst? Als Polizeivollzugsbeamter/in muss man leistungsbereit und geistig wie körperlich gut belastbar sein – und sehr flexibel, da man im gesamten Bundesgebiet eingesetzt werden kann. Man sollte über Teamgeist,

Zivilcourage, Demokratieverständnis, Entscheidungsvermögen – und einen Führerschein der Klasse 3 verfügen oder diesen bis zum Ende der Ausbildung fertig machen. Als Frau muss man mindestens 163 cm groß sein, als Mann 165 cm, jedoch nicht größer als 195 cm. Um Polizeivollzugsbeamter/in zu werden, darf man nicht vorbestraft

sein und sollte in wirtschaftlich geordneten Verhältnissen leben. Man muss durch den Polizeiarzt für polizeidiensttauglich befunden werden und aufgrund der charakterlichen und geistigen Anlagen für den Polizeivollzugsdienst geeignet sein. Außerdem nimmt man vorher an einem Eignungsauswahlverfahren teil. Ein positives Erscheinungsbild gehört ebenso zu den Voraussetzungen wie soziale

Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit – denn schließlich hat man täglich mit Menschen zu tun. Polizeivollzugsbeamte/innen verpflichten sich, jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes einzutreten – insofern sollten sie auch an das glauben, wofür sie einstehen. ●

BÜROKAUFFRAU / BÜROKAUFMANN

Durch Zahlen die Welt verstehen



Als Bürokauffrau/Bürokaufmann lernt man, dass alles seinen Preis hat: Auf einmal sieht man Unternehmen mit ganz anderen Augen und versteht wirtschaftliche Zusammenhänge. Man lernt Gelder zu verwalten, organisiert Personal und hält die betriebliche Kommunikation am Laufen. Zum Beispiel beim ZDF in Mainz, wo Träume gemacht werden.



„Entschuldigung, du bist doch in der JAV“, so wird Markus Koller oft angesprochen, wenn er den Korridor entlanggeht. Bereits während seiner Ausbildung zum Bürokaufmann beim ZDF in Mainz ließ er sich in die Jugend- und Auszubildendenvertretung wählen – und engagiert sich seitdem gewerkschaftlich für die Rechte und Interessen seiner jungen Kollegen. „Für andere kämpfen, das ist genau mein Ding!“, so Markus Koller.

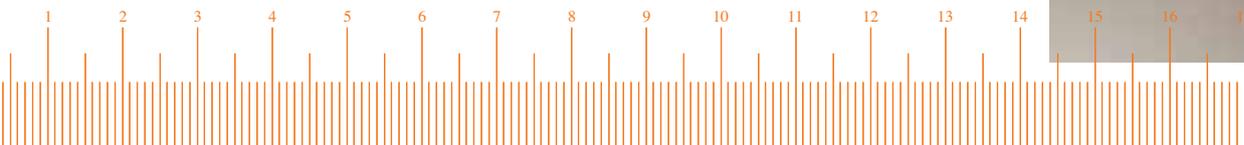
Streiten ist menschlich

Meist haben die jungen Beschäftigten Fragen zu Urlaub, Gehalt oder Pausenzeiten. Manchmal gibt es auch Probleme mit einem Vorgesetzten oder Ausbildungsleiter. Dann lädt Markus Koller zu einem persönlichen Gespräch in sein JAV-Büro.

Wenn nötig, klärt er die Probleme mit Personalrat und Ausbildungsleitern. Auf diese Weise hat er zum Beispiel erreicht, dass die Auszubildenden unter 18 Jahren abends

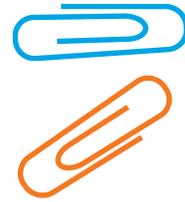


Wir ziehen hier alle an einem Strang: Bürokaufmann Markus Koller hat immer ein offenes Ohr für seine Kolleginnen und Kollegen.





Fotos Jan Michalko, Illustration kp works.



gemeinsam mit ihren älteren Kollegen den Betrieb verlassen dürfen, obwohl sie eine halbe Stunde länger Pause machen. Doch echten Streit gibt es selten: „Streiten ist menschlich. Aber im Grunde ziehen wir hier alle an einem Strang“, so Markus Koller über das Arbeitsklima beim ZDF in Mainz.

Auch Träume rechnen sich

Markus Koller war bereits in einem technischen Beruf tätig, als er seinem Traum folgte, Fernsehen zu machen – und sich für eine Lehre beim ZDF bewarb. Doch warum ausgerechnet Bürokaufmann?

„Ich gehe einfach gerne mit Zahlen um“, beschreibt Markus Koller seine Leidenschaft für Buchhaltung: „Ob kleiner Kiosk oder internationaler Konzern – ich kann jedes Unternehmen in fünf Zeilen abbilden! Das ist meine Art, die Welt zu begreifen.“

Denn Fernsehen wird nicht nur von Moderatoren, Kameraleuten und Regisseuren gemacht – im Hintergrund ist ein ganzes Heer von „Mainzelmännchen“ damit beschäftigt, die wirtschaftlichen Aufgaben der Traumfabrik ZDF zu lösen.

Mit dem Zweiten lernt man mehr

Büroorganisation und Rechnungswesen, Buchhaltung und Personalwesen – so sehen die Tätigkeiten eines Bürokaufmanns aus. Doch als Auszubildender beim ZDF bekommt man außerdem Einblick in den praktischen Fernsehalltag.

So war Markus beispielsweise an der Produktion „Eine große Nachtmusik“ mit Klassik und Pop beteiligt. Da musste man das Gesamtbudget kalkulieren, eine Halle anmieten, Kamerapersonal und Beleuchtung buchen und ein riesiges Orchester koordinieren. Und plötzlich war keine Rede mehr von nüchternen Zahlen: „Unglaublich, wie beim Fernsehen alles ineinander greift!“ so Markus. ●

Ausbildungsdauer

3 Jahre, duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule

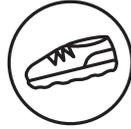
Arbeitsgebiet

kaufmännisch-verwaltende, organisatorische und kommunikative Tätigkeiten innerhalb eines Betriebes, einer Behörde oder eines Verbandes

Voraussetzungen

Kommunikations- und Teamfähigkeit, Begabung in Mathematik, analytisches Denken, Abstraktionsvermögen, selbstständiges Arbeiten





SPORT- UND FITNESSKAUFMANN / FRAU

DIESER JOB MACHT FIT



Bist du gut in Form? Fitness solltest du in diesem neuen Ausbildungsberuf schon mitbringen: Sport- und Fitnesskaufleute arbeiten unter anderem in Sportvereinen, Fitness- und Gesundheitsstudios. Sie informieren, beraten und betreuen Kunden und Mitglieder über Sportangebote und gesundheitliche Aspekte von Bewegung und Ernährung. In der Ausbildung lernst du Fertigkeiten, die dem „Lizenzierten Fitnesstrainer Deutscher Sportstudio-Verband DSSV“ entsprechen. Dazu sollte man gut auf andere Menschen zugehen und auch im Team arbeiten können – denn gerade im Kundenkontakt ist Kommunikation alles. Außerdem musst du über neue Techniken und Entwicklungen auf dem Laufenden

bleiben und diese auch mal selbst testen. Denn Sport- und Fitnesskaufleute entwickeln weitgehend selbsttätig Konzepte für Sport- und sonstige Dienstleistungsangebote. Um diese zu vermarkten, solltest du auch das Marktgeschehen beobachten und entsprechende Marketingstrategien erarbeiten. Und weil ein Fitnessstudio erfolgreich geführt werden will, umfasst die Ausbildung auch den wirtschaftlichen Part: Du lernst, den täglichen Betrieb zu organisieren, beschaffst Sportgeräte, Waren und Dienstleistungen. Außerdem arbeitest du bei Rechnungswesen, Kalkulationen und Steuer mit – bis hin zur kaufmännischen Steuerung und Kontrolle. Los geht's! ●

CHEMIKANT / IN

DIE RICHTIGE MISCHUNG MACHT'S



Kontrollierst du gerne Prozesse? Und übernimmst Verantwortung – auch wenn die Anlage die Dimension mehrstöckiger Häuser hat? Chemikanten/innen sorgen in enger Teamarbeit mit weiterem Fachpersonal dafür, dass die Chemie stimmt – für möglichst störungsfreie Prozessabläufe. Zum Beispiel in der chemischen Industrie, in der Kautschuk-, Kunststoff-

und Mineralölverarbeitung, Wirkstoffproduktion und Entsorgungswirtschaft. Du kümmerst dich um Herstellung, Aufbereitung und Verarbeitung chemischer Stoffe und Zubereitungen. Dazu bedienst und überwachst du Produktionsanlagen mit Hilfe von Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, sorgst dich um Wartung und Instandhal-

tung und bestimmst Stoffkonstanten und -eigenschaften. Neben den naturwissenschaftlichen Fähigkeiten kommt es vor allem auf gute Computerkenntnisse an. Als Chemikant/in lernst du, die gesamte Prozesskette ganzheitlich zu betrachten – von der Verfahrens- über die Prozessleit- bis hin zur Anlagentechnik. Je nach Ausbildungsbetrieb erwirbst du Spezialkenntnisse und Kom-

petenzen auf internationalem Niveau – und bist bei entsprechenden Sprachkenntnissen auf der ganzen Welt einsetzbar. Im Zuge von „responsible care“ (verantwortungsbewusstes Handeln) gehören auch Gesundheits-, Umwelt- und Arbeitsschutz zu deinen Aufgaben, ebenso Anlagensicherheit und Qualitätssicherung. ●

ZIMMERER/IN

BAU DIR DEIN EIGENES HAUS



Träumst du von deinem eigenen Haus? Als Zimmerer/in kannst du zumindest in wesentlichen Bereichen mitarbeiten: Zimmerleute stellen Holzkonstruktionen her – im Wohnungsbau, im öffentlichen Bau und in der Industrie. Man arbeitet sowohl im Neubau als auch in der Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung alter Gebäude. Zimmerleute sind im In- und Ausland gefragt – denn Häuser werden überall gebaut. Sie sind Spezialisten für Decken, Dächer, Fachwerk und Rahmenkonstruktionen aus Holz sowie Holzoberflächen aller Art. Dazu kommen Türen, Tore und Treppenkonstruktionen, Außenwandbekleidungen sowie Wärme-, Kälte-, Lärm- und Brandschutz. Auch im Hochbau

werden Zimmerleute gebraucht, zum Beispiel stellen sie Mauerwerk her sowie Verschalungen für Gussbeton. Doch die Ausbildung ist noch wesentlich umfangreicher: Arbeits- und Tarifrecht gehört ebenso dazu wie Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz. Man lernt, mit unterschiedlichsten Baustoffen und Arbeitstechniken umzugehen: von Holz über Beton und Stahlbeton, Stein, Putz und Stuck, Estrich, Fliesen und Platten bis hin zum Trockenbau. Und man lernt, eine Baustelle zu organisieren. Dazu gehört auch der Umgang mit Plänen und die Anfertigung von Skizzen und Zeichnungen. Und wie sieht dein Traumhaus aus? ●



KÖCHIN/KOCH

EINE FRAGE DES GESCHMACKS

Kochst du gerne gemeinsam mit Freunden oder Familie? Dann ist Koch/Köchin vielleicht ein Beruf für dich. Allerdings hat dieser Beruf herzlich wenig mit der gemütlichen Kochparty in der Wohnküche zu tun. Wer einmal in einer Großküche oder Kantine gestanden hat, versteht den Unterschied: Hier müssen in kürzester Zeit hunderte hungrige Menschen bedient werden. Natürlich ist auch in der Großküche ein möglichst feiner Geschmack gefragt – aber die optimale Routine des Teams und die pünktliche Auslieferung der Gerichte sind mindestens genauso wichtig. In der Ausbildung lernt man arbeits- und küchentechnische Verfahren – unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Dabei werden gesundheitliche, wirtschaftliche und ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Die Anrichtung und Dekoration von kalten und warmen Platten muss ein Koch ebenso beherrschen wie die Erarbeitung von Menüvorschlägen, Beratung der Gäste und Grundlagen der Kalkulation. Köche müssen in der Regel eng mit ihrem Team zusammenarbeiten. Deshalb sind auch Arbeitsplanung, Büroorganisation und Werbung Teil der Ausbildung. Zubereitet und verarbeitet werden Suppen und Soßen, Fisch, Schalen- und Krustentiere, Fleisch und Innereien, Wild und Geflügel, Gemüse, Beilagen und Salate, Kuchen, Vor- und Nachspeisen. Auch wenn man selbst mal keinen Hunger hat. ●



Fotos: stock.x.ching

ELEKTRONIKER /IN FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Am Puls der Maschine



Die Elektronik ist das Nervensystem einer Maschine. Wenn ganze Produktionsstraßen stehen bleiben oder nicht so arbeiten wie sie sollen, ist erstmal analytisches Denken gefragt: Elektroniker für Automatisierungstechnik sind für die Programmierung, Vernetzung und Wartung der computergesteuerten Maschinen zuständig. Mit dem Fingerspitzengefühl eines Arztes müssen sie Probleme erkennen und Lösungen finden - oftmals im Team.

Von Anfang an elektrisiert: Bei VW Nutzfahrzeuge in Hannover hält Meike Wagener gewaltige Maschinen in Schach.

off  on





„Maschinen faszinieren mich“, sagt Meike Wagener mit leuchtenden Augen, „ich liebe es, wenn die machen, was ich will!“ Als Auszubildende im vierten Lehrjahr bei VW Nutzfahrzeuge Hannover arbeitet die 19-Jährige bereits eng mit den Facharbeitern zusammen – und kann ihre erlernten Fähigkeiten Tag für Tag praktisch anwenden.

Elektroniker für Automatisierungstechnik können als echte Spezialisten flexibel an fast jeder computergesteuerten Maschine eingesetzt werden, unabhängig von der Branche. Dadurch haben sie gute Berufschancen. Und tatsächlich ist die Übernahme bei VW Nutzfahrzeuge für Meike schon gesichert.

Ausbildung als Kinderspiel

Die Berufswahl verlief für Meike denkbar glatt: „Schon als Kind habe ich gemeinsam mit meinem Papa mit Elektronik gebastelt!“ Mit Leidenschaft tüftelte und lötete sie so lange, bis Lauflichter zu blinken anfangen, Musik ertönte und Mini-roboter sich in Bewegung setzten. Mit der Entscheidung für die Ausbildung zur Elektronikerin machte sie ihre Leidenschaft zum Beruf. Das erste Bewerbungsschreiben hatte bereits Erfolg.

Bei VW Nutzfahrzeuge wird auf eine marktorientierte Ausbildung Wert gelegt. Im ersten Lehrjahr geht es noch ruhig zu, da erlernt man verschiedene handwerkliche Techniken, baut seinen eigenen Schaltschrank, begreift Zusammenhänge, „lernt laufen“, wie Meike es nennt.

Doch schon im zweiten Lehrjahr setzt man Aufträgen für die Produktion um – so kann man seine Fähigkeiten gleich praktisch erproben. Meike entwickelte gemeinsam mit anderen Auszubildenden einen Wärmeschrank, der nun täglich in Benutzung ist.

Die Arbeit im Team ist wichtiger Teil des Berufs. Denn wenn neue Anlagen geplant oder vorhandene repariert werden, arbeiten Mechaniker, Mechatroniker und Elektriker Hand in Hand.

Ausbildungsdauer

3,5 Jahre, duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule

Arbeitsgebiet

Integration, Programmierung, Inbetriebnahme und Instandhaltung von Automatisierungslösungen

Voraussetzungen

Teamfähigkeit, analytische und planerische Fähigkeiten, selbstständiges Arbeiten, handwerkliches Geschick, Begabung in Mathematik, Physik und Chemie, Sprachkenntnisse in Englisch

Solidarität schafft Sicherheit

Seit Beginn ihrer Ausbildung ist Meike Gewerkschaftsmitglied in der IG Metall. Sie lobt die Unterstützung der JAV und wertet auch Streiks grundsätzlich positiv: „Das ist gut, dass wir eine Stimme haben, dass gekämpft wird.“ Entsprechend gut ist auch der Zusammenhalt der Azubis untereinander.

Dass sie als fast einzige Frau in einem typischen Männerberuf tätig ist, stört sie wenig – bei ihren Kollegen ist sie für ihre Schlagfertigkeit bekannt. Denn ihre Ausbildung verschafft ihr Unabhängigkeit. Meike: „Die Blinkeranlage meines Autos kann ich selbst reparieren. Und wenn ich mal ein Haus baue, werde ich die Elektrizität komplett alleine verlegen!“ ●

Erfolg durch sanften Druck: Die selbstbewußte Auszubildende setzt sich auch bei ihren männlichen Kollegen durch.



Fotos Jan Michalko, Illustration kp works.

150 AUSBILDUNGSBERUFE IM ÜBERBLICK

MÖGLICHKEITEN OHNE GRENZEN

NAH AM MENSCHEN

NATUR UND FRISCHE LUFT

SCHÖNER WOHNEN

UNTER STROM



Über 360 Ausbildungsberufe gibt es in Deutschland – eine ganze Menge, sollte man meinen. Trotzdem konzentrieren sich die meisten Bewerber/innen auf eine Handvoll Berufe. Doch warum sollte man sich selber Grenzen setzen? Wir raten dir: Nimm dir Zeit für die Suche, lass deine Phantasie spielen – und suche dir die Arbeit, die wirklich zu dir passt. Neue Ideen liefert dir diese Tabelle, die etwa 150 Berufe im Überblick zeigt.

Jungs wollen in den meisten Fällen Maler und Lackierer werden oder Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Mädchen sehen sich am liebsten als Arzthelferin oder Bürokauffrau. Gibt es keine anderen sinnvollen Aufgaben? Gerade in den letzten Jahren sind zukunftsweisende neue Berufsbilder entstanden, beispielsweise in der IT- und Medienbranche, im Umweltschutz und im Dienstleistungssektor.

Warum nicht mal etwas ganz anderes ausprobieren? Vielleicht Siebdrucker/in, Elektroniker/in für luftfahrttechnische Systeme oder Bestattungsfachkraft? Natürlich erfordert es Mut, Neuland zu betreten. Aber wer weiß – vielleicht machst du ja die Entdeckung deines Lebens?

Gerade Mädchen lassen sich in ihrer Berufswahl oft von Eltern und dem engeren sozialen Umfeld beeinflussen. So entscheidet man sich vielleicht für die nahe liegende Lösung, tut das, was von einem erwartet wird – und verpasst eine gewaltige Chance. Häufig überlegen Mädchen schon früh, wie sie ihre zukünftige Mutterrolle mit dem Beruf in Einklang bringen können. Die Folge: Um Stress zu vermeiden, beschränken sie sich auf Berufe, die weit unter ihren Fähigkeiten liegen.

Die Gewerkschaften kämpfen gegen Diskriminierung und für Chancengleichheit: Lass dich nicht auf herkömmliche Rollenbilder festlegen! Auch Jungs müssen nicht immer nur technische oder handwerkliche Berufe ausüben. Höre auf deine eigene Stimme und trau dich, deinen Weg zu gehen! Viel Spaß bei der Suche!

MIT SINN FÜR NATURWISSENSCHAFT

KUNST AM BAU

MIT RUHIGER HAND

AN DER MASCHINE

INFORMATIONSTECHNOLOGIE ANWENDEN

ZU LAND, ZU WASSER, IN DER LUFT

RUND UM DEN GAST

LEUTE MACHEN KLEIDER

VERKAUFS- UND ORGANISATIONSTALENT GEFRAGT

MEDIEN GESTALTEN

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Anlagenmechaniker/in Anlagen und Rohrleitungssysteme, z. B. im Pipelinebau, fertigen, montieren, reparieren	+ die Teamarbeit - Lärm und Schichtarbeit	handwerkliches Talent, Sinn für Technik	3,5	704 – 756 <u>1.997</u>	27 50 4
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Heizungen installieren und warten, Bäder mit Sanitärelementen ausstatten, Solaranlagen einrichten	+ vielfältige Aufgaben mit sichtbaren Ergebnissen - Zeitdruck, Schichtarbeit	Geschicklichkeit, technisches Interesse	3,5	356 – 532 <u>1.917</u>	51 32 2
Buchbinder/in Gedruckte Produkte weiter verarbeiten: Bücher oder Kataloge falzen, schneiden und binden	+ abwechslungsreiche Tätigkeit - die Arbeit im Stehen	technisches und handwerkliches Verständnis	3	822 <u>2.156 – 2.269</u>	30 38 11
Drucker/in (Ind.) Maschinen für den Druck von Büchern, Zeitungen, Katalogen einrichten und warten	+ die eigenverantwortliche Arbeit mit sichtbarem Ergebnis - Schichtarbeit	technisches Interesse, schnelles Reaktionsvermögen	3	822 <u>2.360</u>	23 45 9
Feinwerkmechaniker/in Maschinen, Systeme und Anlagen herstellen, montieren oder demonstrieren, warten und instand halten	+ technisch anspruchsvolle Arbeit im Team - Maschinenlärm in den Hallen	Sinn für Technik, praktische Veranlagung, genaues Arbeiten	3,5	393 – 518 <u>1.796</u>	43 39 4
Fertigungsmechaniker/in Verschiedenste industrielle Artikel in Serie herstellen: im Maschinen- oder Automobilbau	+ abwechslungsreiche Tätigkeiten in Elektrik und Metallbearbeitung - Termindruck	handwerkliches Talent, Sinn für Technik	3	735 – 750 <u>1.997</u>	35 49 3
Fluggerätmechaniker/in Mechanische und hydraulische Anlagen in Flugzeuge einbauen und warten	+ die anspruchsvolle Technik - langwierige Fehlersuche	technisches Interesse, Genauigkeit, gute Augen	3,5	749 – 763 <u>1.997</u>	5 62 22
Gießereimechaniker/in Maschinen und Anlagen zum Schmelzen und Gießen von Eisen oder Stahl überwachen	+ die hochkonzentrierte, verantwortungsvolle Arbeit - Hitze und Lärm am Arbeitsplatz	Sinn für Technik, körperliche Fitness	3,5	745 – 760 <u>1.997</u>	39 38 3
Industrieisolierer/in Dämmungen an Rohrleitungen und Maschinen anbringen u. a. in der chemischen Industrie	+ Mitarbeit an großen Projekten, Teamarbeit - Hektik bei Zeitdruck	praktische Veranlagung, Schwindelfreiheit, körperliche Fitness	3	708 – 731 <u>2.144 – 2.487</u>	37 31 3
Industriemechaniker/in Für das reibungslose Funktionieren von Großanlagen und Maschinen sorgen	+ die vielseitige Ausbildung - das Arbeiten im Stehen, Schichtarbeit	Spaß an Mathematik und Elektronik, Genauigkeit	3,5	715 – 753 <u>2.086</u>	22 54 7

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Mechatroniker für Kältetechnik Kühl- und Lüftungsanlagen montieren, prüfen und reparieren	+ die vielseitigen Tätigkeiten - umfangreiche Theoriekenntnisse	technisches Interesse, handwerkliches Talent	3,5	358–555 <u>1.651</u>	32  52  7 
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in Spezialfahrzeuge und Aufbauten, z. B. für Polizei und Feuerwehr, bauen und reparieren	+ die abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeit - die Arbeitshaltung: Bücken und Stehen	Geschicklichkeit, körperliche Fitness	3,5	505 <u>1.997</u>	50  37  3 
Konstruktionsmechaniker/in Aufzüge, Hallen, Kräne oder auch Schiffe bauen und instand setzen – je nach Fachrichtung	+ an riesigen Projekten beteiligt zu sein - Termindruck und Lärm	Sinn für Technik, Genauigkeit, räumliches Denken	3,5	749–764 <u>1.997</u>	32  43  3 
Kraftfahrzeugmechatroniker/in Elektrische, elektronische und mechanische Systeme an Fahrzeugen warten und instand setzen	+ Arbeiten mit modernster Kraftfahrzeugtechnik - Zeitdruck, langwierige Fehlersuche	Spaß an Mathe und Physik, Interesse an Fahrzeugen	3,5	436–625 <u>1.997–2.074</u>	35  45  5 
Mechatroniker/in Steuerungen von Maschinen und Anlagen programmieren, montieren und warten	+ das hohe technische Niveau und die Abwechslung - Termindruck	technisches Interesse, Genauigkeit, Flexibilität	3,5	735–755 <u>1.893–2.816</u>	7  62  18 
Metallbauer/in Bleche aus Stahl und Kunststoffen bearbeiten, Türen, Beschläge oder Hebebühnen bauen	+ die breit gefächerte Ausbildung - Routinearbeiten bei Serienanfertigungen	Spaß an handwerklicher Arbeit, Mathekenntnisse	3,5	393–518 <u>1.815</u>	52  25  2 
Modellbaumechaniker/in (Industrie) Aus Holz, Kunststoff oder Metall Modelle für Gießereien oder die Automobilindustrie bauen	+ die sichtbaren Arbeitsergebnisse - Hektik bei Termindruck	räumliches Denken, Sinn für Technik	3,5	749–764 <u>1.997</u>	20  57  12 
Oberflächenbeschichter/in Oberflächen mit dekorativen oder funktionellen Schichten veredeln	+ verantwortungsvolle Aufgabe mit praktischem Nutzen - ständig Schutzkleidung tragen, Gerüche	Interesse an Technik und chemischen Prozessen	3	749 <u>1.997</u>	30  44  9 
Siebdrucker/in Siebdruckformen anfertigen sowie Siebdruckmaschinen einrichten und überwachen	+ die abwechslungsreiche Arbeit - Maschinenlärm	technisches Verständnis, gute Augen	3	822 <u>2.360</u>	31  42  7 
Technische/r Zeichner/in Am Zeichenbrett oder Computer Zeichnungen für den Bau von Maschinen oder Teilen herstellen	+ die vielfältigen Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten - das Arbeiten im Sitzen	technisches Talent, Genauigkeit, Zuverlässigkeit	3,5	704–756 <u>1.598–1.960</u>	10  53  22 

AN DER MASCHINE

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik Oberflächen aus Holz, Metallen oder Kunststoffen mit Lacken beschichten	+ eigenverantwortliches Arbeiten - Hektik bei Termindruck	Genauigkeit, Geschicklichkeit, schnelle Auffassungsgabe	3,5	709–737 <u>1.893–2.281</u>	30 45 4
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik Werkstoffe und Produkte aus Kunststoffen und Kautschuk maschinell herstellen	+ verantwortungsvolle Tätigkeiten - eine gewisse Monotonie durch hohe Automatisierung	Interesse an Technik und Handwerk	3	539–667 <u>1.893–2.281</u>	28 47 6
Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie Hochöfen und Walzstraßen für die Metall- und Stahlgewinnung steuern und überwachen	+ die Teamarbeit - Lärm und Hitze am Arbeitsplatz	Technikkenntnisse, Konzentrationsfähigkeit, gutes Reaktionsvermögen	3,5	745–760 <u>1.753</u>	23 56 4
Verpackungsmittelmechaniker/in Verpackungen entwickeln und maschinell herstellen, Packstoffe veredeln	+ technisch sehr anspruchsvoll - laute Maschinen	Verständnis für Technik und Konstruktion	3	722 <u>1.975</u>	27 49 5
Werkzeugmechaniker/in Vorrichtungen und Schneidwerkzeuge für die Serienfertigung montieren und überprüfen	+ eigenverantwortliches Arbeiten - Hektik bei Termindruck	Genauigkeit, Geschicklichkeit, schnelle Auffassungsgabe	3,5	343–466 <u>1.997</u>	21 55 6
Zerspanungsmechaniker Maßgenaue Teile aus Eisen und Metall an Dreh- oder Fräsmaschinen herstellen	+ die abwechslungsreichen Tätigkeiten - der Termindruck	sehr gute Augen, Sinn für Technik	3,5	749–764 <u>1.997</u>	28 48 4

MIT RUHIGER HAND

Augenoptiker/in Sehschärfe bestimmen, Gläser in Brillenfassungen einpassen, Kunden beraten	+ der Umgang mit Menschen - die Arbeitszeiten: auch am Samstag	Mathematik- und Geometriekenntnisse, Fingerfertigkeit	3	350 <u>1.473–1.911</u>	8 54 33
Friseur/in Haare pflegen und schneiden, Frisuren gestalten, Kunden beraten	+ der Umgang mit Menschen, abwechslungsreich - Pflege- und Färbemittel strapazieren die Hände	handwerkliches Talent, Vorstellungskraft, Einfühlungsvermögen	3	266–418 <u>1.129–1.599</u>	52 31 3
Klempner/in Bleche aus Stahl, Kupfer oder Kunststoff zu Dachrinnen oder Fassadenverkleidungen verarbeiten	+ die praktische, körperliche Arbeit - schlechtes Wetter	handwerkliches Talent, körperliche Fitness	3,5	496 <u>1.723</u>	67 18 1

	Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
MIT RUHIGER HAND	Zahntechniker/in Zahnersatz, Zahnkronen und kieferorthopädische Geräte anfertigen	+ die anspruchsvolle Arbeit mit wertvollem Material - weniger Urlaub, weniger Freizeit als in anderen Berufen	gute Augen, Genauigkeit, Geschicklichkeit	3,5	330–570 <u>1.200–2.400</u>	14 51 1
	Zweiradmechaniker/in Fahrräder, Behindertenfahrzeuge oder motorenbetriebene Geräte warten und reparieren	+ selbstständiges Arbeiten - Geduld bewahren bei zeitraubender Fehlersuche	Geschicklichkeit, Spaß an Mechanik, Mathekenntnisse	3,5	262–522 <u>1.997</u>	54 28 5
UNTER STROM	Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik Stromleitungen in Gebäuden verlegen	+ verantwortungsvolle Arbeit mit sichtbaren Ergebnissen - umfangreiche Theorie, viele gesetzliche Vorschriften	gute Augen, Genauigkeit, Geschicklichkeit	3,5	401–499 <u>2.163–2.816</u>	37 45 3
	Elektroniker/in für Automatisierungstechnik In der industriellen Produktion automatisierte Prozesse installieren, programmieren, überwachen	+ auf höchstem technischem Niveau arbeiten - Zeitdruck bei der Fehlersuche	Sinn für Elektronik und Technik, Geduld	3,5	735–755 <u>1.997</u>	6 63 17
	Elektroniker/in für Betriebstechnik Anlagen für die Energieversorgung, Meldetechnik oder Beleuchtungstechnik installieren, instand halten	+ selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten - auf Baustellen und bei jedem Wetter arbeiten	Sinn für Elektronik und Technik, praktische Veranlagung	3,5	715–750 <u>1.997</u>	9 62 13
	Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme In Gebäuden oder Industrieanlagen Energie- und Kommunikationssysteme installieren und warten	+ Arbeit mit modernsten Techniken - Hektik bei der Fehlersuche	elektronisches und technisches Interesse, Verantwortungsbewusstsein	3,5	739–762 <u>2.340</u>	12 57 15
	Elektroniker/in für Geräte und Systeme Entwickeln und montieren medizinischer Geräte, Geräte der Mess- und Prüftechnik oder Mikrosysteme	+ Planen und Entwickeln im Team - Zeitdruck	elektrotechnisches Verständnis, englische Sprachkenntnisse	3,5	749–763 <u>2.163–2.816</u>	7 60 13
	Elektroniker/in für Luftfahrttechnische Systeme Navigations-, Radar- oder Autopilotanlagen montieren und prüfen; Störungen analysieren und beheben	+ Arbeit auf höchstem technischen Niveau - katastrophale Konsequenzen bei Fehlern	elektrotechnisches Verständnis, englische Sprachkenntnisse	3,5	619–867 <u>1.997</u>	1 71 24
	Elektroniker/in für Informations- und Telekommunikationstechnik Telefonanlagen, Netzwerke, Alarmanlagen, Sprech- und Kommunikationsanlagen installieren	+ technisch anspruchsvolle Aufgaben - verärgerte Kunden bei Störungen	Mathekenntnisse, Fingerfertigkeit, logisches Denkvermögen	3,5	401–499 <u>2.163–2.816</u>	16 61 17

UNTER STROM

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Informationselektroniker/in Serviceleistungen erbringen rund um informationstechnische, digitale Systeme	+ das Arbeiten mit modernsten Geräten - ungeduldige Kunden	exakte Arbeitsweise, Sinn für elektronische und techn. Zusammenhänge	3,5	401 – 499 <u>2.163 – 2.816</u>	20 50 13
Systemelektroniker/in Anwendersoftware konfigurieren, Übertragungs- und Speichermedien installieren	+ eigenständige, verantwortungsvolle Aufgaben - Zeitdruck bei Störungen	technisches Interesse, handwerkliches Talent	3,5	401 – 499 <u>2.163 – 2.816</u>	19 66 5
Systeminformatiker/in Signal-, Sicherheits-, Informations- oder funktechnische Systeme entwickeln	+ eigenverantwortliche Arbeit mit modernsten Medien - verärgerte Kunden bei Störungen	Sinn für Technik, Geduld, Genauigkeit	3,5	749 – 763 <u>1.997</u>	7 51 31

INFORMATIONSTECHNOLOGIE ANWENDEN

Fachinformatiker/in Hard- und Software-System-Lösungen bedarfsgerecht installieren und programmieren	+ die Team- und Projektarbeit - Termindruck	technisches Interesse, Kooperationsbereitschaft, Flexibilität	3	660 – 734 <u>2.395 – 2.582</u>	4 25 47
Informatikkaufmann/frau IT-System-Analysen und Konzepte für das eigene Unternehmen entwickeln und durchführen	+ die eigenverantwortliche Stellung im Betrieb - Pannen bei der Umsetzung der Konzepte	sicherer Umgang mit Menschen, systematisches Vorgehen	3	654 – 734 <u>2.312 – 2.478</u>	5 26 44
Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker/in Computer-Netzwerke und IT-Systeme planen und installieren, Service und Reparatur	+ das hohe technische Niveau - Termindruck	abstrakt-logisches Denken, systematisches Vorgehen	3	734 – 748 <u>2.163 – 2.816</u>	7 46 28
Informations- und Telekommunikationssystemkaufmann/frau Kundenorientierte Analyse, Konzepte, Kalkulation, Beratung und Verkauf von IT-Lösungen	+ die abwechslungsreiche Arbeit - ungeduldige Kunden	Kontaktfreude, Verhandlungsgeschick, Spaß am Kundendienst	3	734 – 748 <u>2.312 – 2.478</u>	5 28 44
Mathematisch-technische/r Software-Entwickler/in Konzeption, Realisierung und Wartung von Softwaresystemen	+ Teamarbeit und Projektarbeit - sitzende Tätigkeit	abstraktes, analytisches Denken	3	noch keine Angaben <u>2.395 – 2.582</u>	k. A.

KUNST AM BAU

Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik Technische Anlagen oder Bauwerke sanieren, modernisieren oder den Abriss und Rückbau organisieren	+ anspruchsvolle, praktische Tätigkeiten im Freien - Lärm und Staub	Interesse an Betonverarbeitung, körperliche Fitness	3	490 – 1.086 <u>2.292</u>	44 22 0
Bauzeichner/in Architekturentwürfe am Computer in Zeichnungen umsetzen, Baustoffbedarf berechnen	+ das eigenverantwortliche Arbeiten - der Zeitdruck	Freude an Zeichnen und Mathematik, Genauigkeit	3	589 – 615 <u>1.895 – 2.070</u>	9 44 29

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Beton- und Stahlbetonbauer/in Beton in Formen für Haus, Hochhaus- und Brückenbau gießen	+ die Mitarbeit an großen Projekten - Abhängigkeit vom Wetter, wechselnde Baustellen	körperliche Fitness, Schwindelfreiheit	3	679–833 <u>2.292</u>	52 27 3
Dachdecker/in Mit verschiedenen Materialien Dächer decken, Wände abdichten	+ die Arbeit im Freien - schlechtes Wetter	handwerkliches Talent Schwindelfreiheit, körperliche Fitness	3	716 <u>2.222–2.604</u>	68 23 2
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in Fliesen und Steinplatten auf Wänden und Fußböden verlegen	+ die sichtbaren Arbeitsergebnisse - die Arbeitshaltung: viel Bücken und Knien	gutes Vorstellungsvermögen, mathematisches Verständnis	3	679–833 <u>2.292</u>	55 22 1
Gebäudereiniger/in Fassaden, Gebäudeinnen- oder -außenflächen reinigen mit Maschinen, Geräten und chemischen Mitteln	+ abwechslungsreiche Tätigkeiten an ungewöhnlichen Arbeitsplätzen - Zeitdruck	Gründlichkeit, körperliche Fitness	3	419–595 <u>1.074–1.726</u>	64 23 1
Holz- und Bautenschützer/in Erkennen, Beurteilen und Beseitigen von Schäden an Bauwerken aus Holz, Beton, Mauerwerk und Naturstein.	+ verantwortungsvolle und anspruchsvolle Aufgabe, zum Schutz bestehender Gebäude beizutragen - Abhängigkeit vom Wetter	handwerkliches Geschick, körperliche Fitness	2	noch keine Angaben <u>2.260</u>	
Maurer/in Rohbauten nach Bauzeichnungen errichten	+ die praktische Arbeit mit sichtbaren Ergebnissen - schlechtes Wetter	körperliche Wendigkeit und Fitness	3	679–833 <u>2.292</u>	59 16 2
Straßenbauer/in Straßen und Autobahnen mit maschineller Hilfe anlegen und reparieren	+ die Arbeit im Freien mit sichtbarem Arbeitsergebnis - dichter Straßenverkehr, Lärm und Abgase	körperliche Fitness, praktische Veranlagung	3	679–833 <u>2.292</u>	54 24 2
Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie Maschinen und Produktionsanlagen für die Herstellung von Baustoffen bedienen und überwachen	+ die Verantwortung für einen reibungslosen Produktionsablauf - Maschinenlärm	Verständnis für Technik und Chemie, schnelle Auffassungsgabe	3	573–760 <u>2.061–2.164</u>	32 44 4
Zimmerer/ Zimmerin Dachstühle und andere Holzkonstruktionen am Bau errichten und erneuern	+ die praktische, körperliche Arbeit - Nässe und Kälte	körperliche Fitness, Schwindelfreiheit, räumliches Denken	3	679–833 <u>2.292</u>	34 22 6

LEUTE MACHEN KLEIDER

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Maßschneider/in Individuelle Bekleidungsstücke in Maßarbeit anfertigen, Kleidung modernisieren und ändern	+ abwechslungsreiche Tätigkeiten mit sichtbarem Ergebnis - Zeitdruck, körperlich anstrengend	Fingerfertigkeit, handwerkliches Talent, Vorstellungskraft	3	197 <u>864</u>	27 29 34
Modeschneider/in (Industrie) Maschinelles Zusammennähen vorgefertigter Stoffteile zu Kleidungsstücken	+ die überschaubaren Aufgaben - das schnelle Tempo	Geschicklichkeit, exakte, schnelle Arbeitsweise	3 2. Stufe	307–571 <u>1.803</u>	26 30 14
Technische/r Konfektionär/in Aus Kunststoffen oder Naturgeweben technische Textilien herstellen	+ abwechslungsreich: Produktion in der Werkshalle	Technisches Interesse, Fingerfertigkeit, Genauigkeit	3	keine Angaben <u>1.780</u>	28 50 2
Produktionsmechaniker/in Textil Textilmaschinen einrichten, überwachen und reparieren; Qualitätskontrollen durchführen	+ die verantwortungsvolle Arbeit - Maschinenlärm	Technisches Verständnis, Fingerfertigkeit, Genauigkeit	3	523–645 <u>1.780</u>	50 25 0

NATUR UND FRISCHE LUFT

Florist/in Blumensträuße, Kränze und Gestecke nach Kundenwünschen gestalten und binden	+ die kreative Arbeit mit Pflanzen - langes Stehen, oft in kühlen Räumen	gute Gesundheit, sicheres Stil- und Farbpfinden	3	312–424 <u>1.202–1.592</u>	35 37 5
Forstwart/in Waldbestände pflegen, Waldwege anlegen, Holzernte abwickeln, Schädlinge bekämpfen	+ abwechslungsreiche Aufgaben im Freien - Verwüstungen durch Schädlinge	gute körperliche Verfassung, Interesse an Natur, Geduld	3	505–628 <u>1.530–1.871</u>	30 57 8
Gärtner/in Blumen, Bäume, Obst oder Gemüse anbauen und verkaufen, Gärten anlegen und pflegen	+ kreative Arbeit im Freien - die Arbeitshaltung: häufiges Bücken und Knien	Geschicklichkeit, körperliche Fitness, Gestaltungsfreude	3	380–532 <u>1.021–1.817</u>	44 37 9
Landwirt/in Getreide oder Gemüse anbauen und vermarkten, Tiere aufziehen und pflegen	+ verantwortungsvolle Arbeiten im Rhythmus der Jahreszeiten - Abhängigkeit vom Wetter	körperliche Fitness, Freude an der Natur und an Tieren	3	480–544 <u>1.530–1.871</u>	26 32 10

SCHÖNER WOHNEN

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Bodenleger/in Bodenbeläge aus Textil oder anderem Material innen und außen verlegen und instand halten	+ Arbeit im Team - körperlich anstrengend	handwerkliches Talent, gute körperliche Verfassung	3	327–516 <u>1.888</u>	62 18 0
Maler/in und Lackierer/in Innen- und Außenwände mit Farben, Lacken und Tapeten gestalten und schützen	+ abwechslungsreiche Arbeitsplätze - ständiger Geruch	Ausdauer, Sinn für Gestaltung, Allergieresistenz	3	458–500 <u>1.884–2.298</u>	63 16 1
Raumausstatter/in Innenräume mit Vorhängen, Teppichen gestalten, Polstermöbel beziehen	+ die Kreativität - unentschlossene Kundschaft	Fingerfertigkeit, guter Farb- und Formensinn	3	441 <u>1.325</u>	42 34 12
Tischler/in Möbel, Treppen, Fenster und Türen anfertigen, montieren und restaurieren; Innenausbau	+ die gestalterische Tätigkeit mit sichtbarem Arbeitsergebnis - Holzstaub und Maschinenlärm	technisches Verständnis, handwerkliches Talent	3	372–492 <u>1.630–2.119</u>	32 23 7

VERKAUFS- UND ORGANISATIONSTALENT GEFRAGT

Automobilkaufmann/frau (Ind.) Neu- und Gebrauchtwagen kundentorientiert vermarkten, Serviceangebote entwickeln	+ die moderne Autotechnik und der Umgang mit Menschen - anspruchsvolle Kunden	sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Mathekenntnisse	3	425–612 <u>1.769–2.246</u>	8 39 32
Bankkaufmann/frau Kunden bei Finanzierungen, Krediten und Geldanlagen beraten und betreuen	+ der verantwortungsvolle Kontakt mit Menschen - unerfüllbare Kundenwünsche	Genauigkeit, Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten	3	689–764 <u>2.071–2.590</u>	1 28 61
Buchhändler/in Bücher und Zeitschriften bestellen und präsentieren, Kunden beraten, Buchmarkt beobachten	+ der Umgang mit Büchern und Menschen - auch schlechte Bücher kennen zu müssen	Kontaktfreude, Allgemeinbildung, kaufmännisches Verständnis	3	540–720 <u>1.769–2.246</u>	2 15 75
Bürokaufmann/frau (Ind.) Schriftverkehr abwickeln, Buchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Registratur	+ Arbeitsmöglichkeiten in verschiedenen Branchen - der Ärger bei Rechenfehlern	Rechenkenntnisse, Organisationstalent, schriftliche Gewandtheit	3	637–709 <u>1.745–2.494</u>	12 41 20
Fachangestellte/r für Bürokommunikation Texte, Dateien und Statistiken erfassen, übermitteln und speichern	+ der Umgang mit modernsten Kommunikationstechniken - das Arbeiten im Sitzen und am Bildschirm	Genauigkeit, Organisationstalent, Ordnungssinn	3	630–665 <u>1.822–2.185</u>	3 67 23

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk Fleisch- oder Backwaren verkaufen, Kunden beraten, Ware präsentieren und dekorieren	+ der Umgang mit Menschen - das lange Stehen	gutes Gedächtnis, Offenheit, Hygienebewusstsein	3	343 – 466 <u>1.451 – 2.006</u>	52 22 1
Industriekaufmann/frau Kosten und Preise kalkulieren und überwachen, Kunden werben, Verhandlungen führen	+ der Erfolg bei guten Vertragsabschlüssen - Ärger bei Reklamationen	gute Rechenkenntnisse, Kontakt- und Entscheidungsfreude	3	642 – 723 <u>2.312 – 2.478</u>	2 26 46
Kaufmann/frau im Gesundheitswesen Kundenbetreuung, Materialverwaltung, Leistungsabrechnungen in Krankenhäusern oder Arztpraxen	+ selbstständige, verantwortungsvolle Aufgaben - Streit um Kostenübernahme	gute Rechenkenntnisse, Genauigkeit	3	613 <u>1.970 – 2.185</u>	6 32 38
Kaufmann/frau für Bürokommunikation allgemeine Büroarbeit, insbesondere Texte erstellen und übermitteln	+ die abwechslungsreichen Bürotätigkeiten - hohes Arbeitstempo bei Termindruck	gute Auffassungsgabe, Zuverlässigkeit, Organisationstalent	3	637 – 709 <u>2.312 – 2.478</u>	12 40 24
Kaufmann/frau im Einzelhandel Kunden vor der Kaufentscheidung beraten, Waren bestellen, Regale bestücken	+ Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Branchen - die Arbeitszeiten abends und am Wochenende	Spaß an Mathe, Offenheit, Einfühlungsvermögen	3	602 – 670 <u>1.769 – 2.246</u>	27 38 10
Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel Ankauf und Lagerung von Waren sowie Verkauf und Lieferung an Großkunden organisieren	+ abwechslungsreiche Arbeit auch im Ausland - Termindruck	Organisationstalent, Verhandlungsgeschick	3	634 – 692 <u>1.466 – 1.874</u>	6 32 33
Immobilienkaufmann Grundstücke und Immobilien vermitteln und verkaufen, Sanierungsmaßnahmen planen und betreuen	+ selbstständige Tätigkeiten im Außendienst und im Büro - hoher Erfolgsdruck bei Kundenwünschen	kaufmännisches Interesse, Verhandlungsgeschick	3	1.930 – 2.480	4 23 59
Kaufmann/frau für Tourismus und Freizeit Marketing für Tourismusattraktionen, Gäste beraten, Veranstaltungen organisieren	+ Beruf mit Eigeninitiative, der Umgang mit Menschen - Reklamationen	Kontaktfreude, Kreativität, kaufmännisches Talent	3	580 – 711 <u>1.481 – 1.845</u>	5 36 48
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r Schriftsätze erstellen, Termine koordinieren, Akten führen, Buchhaltung	+ abwechslungsreiche Büroarbeit - die überwiegend sitzende Tätigkeit	verbindliches Auftreten, Ordnungssinn, sprachliche Gewandtheit	3	320 – 575 <u>keine Angaben</u>	2 61 33
Reiseverkehrskaufmann/frau Individual- und Pauschalreisen organisieren, Kunden beraten, Fahr- und Flugpläne recherchieren	+ Umgang mit Menschen, vielfältige Reiseziele kennen lernen - Reklamationen, aufwändige Verwaltungsarbeiten	Aufgeschlossenheit, Kommunikationsfreude	3	588 – 630 <u>1.781 – 2.418</u>	5 25 54

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Sozialversicherungsfachangestellte/r Arzt- und Krankenhausrechnungen prüfen und erstatten, Krankenkassenbeiträge einziehen	+ der Umgang mit Menschen - Routinearbeiten	gute Mathekenntnisse, Taktgefühl, Verhandlungsgeschick	3	694 – 713 <u>1.970 – 2.185</u>	1 36 61
Sport- und Fitnesskaufmann/frau In Sportvereinen, Fitnesscentern oder in kommunalen Sportämtern verwalten und organisieren	+ interessantes Arbeitsumfeld - häufige sitzende Tätigkeiten	gute Rechenkenntnisse, Ordnungssinn, Organisationstalent	3	580 – 711 <u>1.970 – 2.185</u>	12 32 33
Sportfachmann/frau Informieren, Betreuen und Beraten von Mitgliedern oder Kunden über Sportangebote sowie gesundheitliche Aspekte; Aufgaben in der Organisation des Sportbetriebes und in der Sportpraxis	+ Umgang mit Menschen - Sportunfälle	gute körperliche Verfassung, Begeisterung für Sport	3	noch keine Angaben <u>1.970 – 2.185</u>	k. A.
Veranstaltungskaufmann/frau Bei Konzertveranstaltern, Künstler-, Marketing- oder Eventagenturen planen und organisieren	+ die abwechslungsreichen Tätigkeiten - der Termindruck	kaufmännisches Denken und kommunikatives Wesen	3	580 – 711 <u>1.970 – 2.185</u>	4 16 67
Verkäufer/in In Fachgeschäften und Supermärkten bedienen und beraten, Waren sortieren	+ Arbeitsmöglichkeiten in vielen Branchen - die Arbeitszeiten	Rechenkenntnisse, gute körperliche Verfassung, Geduld	2	562 – 625 <u>1.451 – 2.006</u>	43 25 2
Verlagskaufmann/frau Herstellung und Vertrieb von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften planen und kalkulieren	+ abwechslungsreiche Projekte - Termindruck und Hektik	Organisationstalent, gute Ausdrucksfähigkeit	3	743 <u>1.661</u>	4 7 78
Kaufmann für Versicherung und Finanzierung Kunden beraten, Verträge abschließen, Schadensfälle bearbeiten	+ der Umgang mit Menschen - Routinearbeiten	Flexibilität, Organisationstalent, sicheres Auftreten	3	813 <u>2.090 – 2.389</u>	5 22 54
Verwaltungsfachangestellte/r Verwaltungsaufgaben bei Stadt, Land oder Bund wahrnehmen	+ breit gefächerte Bürotätigkeiten mit hohem Wissensstand an Verordnungen und Gesetzen - das Arbeiten im Sitzen	Ordnungssinn, Aufgeschlossenheit, Belastbarkeit, Geduld	3	630 – 665 <u>1.822 – 2.185</u>	4 61 30
Kaufmann für Marketingkommunikation Konzepte und Strategien entwickeln, Kosten kalkulieren und abrechnen	+ interessante Projekte - Termindruck	schnelle Auffassungsgabe, Organisationstalent	3	636 – 767 <u>2.287 – 2.876</u>	2 8 83

MEDIEN GESTALTEN

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste In Archiven, Dokumentationsstellen, Bildagenturen Datenetze einrichten, Benutzer beraten	+ selbstständige Arbeit mit modernsten Medien - Routinetätigkeiten, lange Bildschirmarbeit	Sinn für Technik, Kontaktfreude, Ausdauer	3	630 – 665 <u>1.822 – 2.185</u>	3 52 43
Fachkraft für Veranstaltungstechnik Veranstaltungen, Konzerte, Messen, Kongresse planen, kalkulieren und organisieren	+ die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten - Termindruck	Organisationstalent, Kontaktfreude, Kreativität	3	516 – 687 <u>2.645</u>	10 31 40
Fotograf/in Für Presse und Werbung fotografieren, Pass- und Porträtfotografie	+ Abwechslung und Kreativität - Termindruck	guter Farb- und Formensinn, Einfühlungsvermögen	3	235 – 315 <u>2.031 – 2.549</u>	12 35 47
Gestalter/in für visuelles Marketing Verkaufsfördernde Veranstaltungen, Erlebnisräume, Aktionen planen, kalkulieren und durchführen	+ kreative eigenständige Tätigkeiten - Termindruck	kaufmännisches Interesse, gestalterisches Talent	3	602 – 670 <u>1.358 – 1.981</u>	8 31 40
Kaufmann/frau für audiovisuelle Medien Produktorganisation, Vertrieb, Marketing in den Bereichen Film, TV, Radio, Video, Musik	+ selbstständige, abwechslungsreiche Tätigkeiten - Hektik bei Zeitdruck	kaufmännisches Denken, Organisationstalent, Flexibilität	3	516 – 687 <u>1.937</u>	2 11 80
Mediengestalter/in Bild und Ton Technische Geräte zum Aufzeichnen und Bearbeiten von Bild- und Tonmaterial einrichten	+ Teamarbeit - unter Zeitdruck arbeiten	technisches Verständnis, Improvisationsfähigkeit	3	600 <u>1.967 – 2.338</u>	5 15 70
Mediengestalter/in Digital und Print Digital- und Printmedien gestalterisch oder technisch bearbeiten – je nach Fachrichtung	+ das selbstständige Arbeiten - körperliche Belastung durch lange Bildschirmarbeit	technisches oder gestalterisches Verständnis, Geduld und Ausdauer	3	794 <u>2.161</u>	5 25 50

ESSEN UND TRINKEN

Bäcker/in Brot, Brötchen, Kuchen und Gebäck herstellen	+ die vielseitigen Tätigkeiten mit sichtbaren Ergebnissen - anstrengende Arbeit im Stehen	Sauberkeit, guter Geruchs- und Geschmackssinn; Allergieresistenz	3	351 – 457 <u>2.180</u>	65 21 1
Brauer/in und Mälzer/in Automatisierte Bierherstellung aus Gerste, Hopfen, Malz und Wasser überwachen	+ die verantwortungsvolle Aufgabe, gutes Bier herzustellen - unangenehme Gerüche	technisches Verständnis, Genauigkeit, Sauberkeit	3,5	687 – 711 <u>2.514</u>	24 47 22
Fachkraft für Lebensmitteltechnik Computergesteuerte Anlagen zur Lebensmittelherstellung überwachen, Qualität prüfen	+ die anspruchsvolle Arbeit mit sichtbaren Ergebnissen - Zeitdruck bei technischen Defekten	technisches Verständnis, Hygienebewusstsein, Genauigkeit	3	518 – 648 <u>1.991 – 2.270</u>	19 50 22

ESSEN UND TRINKEN

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Fachkraft für Süßwarentechnik Die industrielle Herstellung von Gebäck, Schokolade und anderen Süßigkeiten überwachen	+ Arbeit mit modernsten technischen Anlagen - sterile Umgebung, Lärm großer Produktionshallen	Freude an Technik und an Nahrungsmitteln, Hygienebewusstsein	3	579 – 736 <u>1.991 – 2.270</u>	19 50 7
Fleischer/in Fleisch für den Verkauf zerlegen, Wurst zubereiten, Buffets ausrichten und dekorieren	+ geschmackvolle und gesunde Nahrungsmittel zubereiten - anstrengende Arbeit im Stehen	Hygienebewusstsein, Geschicklichkeit, Geschmackssinn	3	328 – 396 <u>1.326</u>	67 21 2
Koch/Köchin Speisen in Restaurants, Gaststätten oder Kantinen vor- und zubereiten, Einkauf organisieren	+ vielfältige Arbeitsfelder auch im Ausland - Hektik, Hitze und Lärm	Geschmackssinn, schnelle Auffassungsgabe, Sorgfalt und Sauberkeit	3	435 – 564 <u>1.682 – 2.032</u>	38 34 5
Konditor/in Torten, Gebäck, Pralinen und Zuckerwaren herstellen und gestalten	+ die Kreativität und der Erfolg bei zufriedenen Kunden - Routinetätigkeiten	Sauberkeit, Geschicklichkeit, Freude am Gestalten	3	338 – 465 <u>1.299 – 1.737</u>	52 35 5
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in In Molkereien und Betrieben der Milchindustrie die Produktqualität überwachen	+ verantwortungsvolle Arbeit für wichtige Lebensmittel - ein Fehler darf nie unterlaufen	Interesse an chemischen, physikalischen, mikrobiologischen Zusammenhängen	3	453 – 676 <u>1.123 – 2.480</u>	5 61 35
Molkereifachmann/frau Den maschinellen Verarbeitungsprozess von Milch und Milchprodukten überwachen	+ eigenverantwortliche Arbeit mit hochwertigen Lebensmitteln - die weit reichenden Folgen bei Fehlern	technisches Verständnis, Genauigkeit, Hygienebewusstsein	3	453 – 676 <u>1.123 – 2.480</u>	32 57 6

RUND UM DEN GAST

Fachmann/frau für Systemgastronomie Einkauf, Werbung und Personaleinsatz im System-Gastronomiebetrieb organisieren	+ selbstständige, verantwortungsvolle Aufgaben - Hektik bei großem Andrang	mathematische Kenntnisse, sicheres Auftreten, Flexibilität	3	435 – 564 <u>1.520 – 2.018</u>	23 30 20
Hotelfachmann/frau Hotelgäste vom Empfang bis zur Abreise betreuen, Einsatz in allen Hotelbereichen	+ der Kontakt mit vielen Menschen, gute Aufstiegschancen - Schichtdienst	Kontaktfreude, sicheres Auftreten, Freundlichkeit	3	435 – 564 <u>1.682</u>	15 40 26
Hotelkaufmann/frau In Hotels und Restaurants für reibungslosen Ablauf sorgen; planen, kalkulieren, abrechnen	+ abwechslungsreiche Tätigkeiten, Aufstiegsmöglichkeiten - Hektik bei großem Andrang	Sorgfalt, Fremdsprachenkenntnisse, Kontaktfreude	3	435 – 564 <u>1.682</u>	5 25 54
Restaurantfachmann/frau Gäste bedienen und beraten, Speisen und Getränke servieren	+ der Kontakt mit vielen Menschen - Stress zu Stoßzeiten, Abend und Wochenenddienste	gutes Gedächtnis, Umsicht, Freude am Umgang mit Menschen	3	440 – 558 <u>1.520 – 2.018</u>	27 43 7

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Baustoffprüfer/in Im Labor und auf Baustellen Prüfungen an Baumaterial durchführen, um Qualität und Eignung sicherzustellen	+ verantwortungsvolle, selbstständige Tätigkeiten - Fehler dürfen nicht passieren	naturwissenschaftliches und technisches Interesse, Gründlichkeit	3	486 – 662 <u>2.292</u>	14 38 29
Biologielaborant/in Wirkung chemischer Substanzen auf Pflanzen und Tiere beobachten und untersuchen	+ technisch anspruchsvolle Tätigkeiten - Tierversuche	naturwissenschaftliches Interesse, Sorgfalt	3,5	621 – 718 <u>2.200 – 2.693</u>	1 34 57
Chemielaborant/in Chemische Experimente mit Messgeräten und PC vorbereiten, durchführen und auswerten	+ anspruchsvolle Aufgaben - Laborgerüche	gute Beobachtungsgabe, Geduld, Genauigkeit	3,5	621 – 718 <u>1.910 – 2.185</u>	1 48 45
Chemikant/in Technische Anlagen zur Produktion von Chemikalien überwachen und warten	+ die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf - Schichtarbeit	naturwissenschaftliches und technisches Interesse	3,5	592 – 709 <u>2.200 – 2.693</u>	10 69 13
Fachkraft für Abwassertechnik Prozesse bei der Abwasserbehandlung koordinieren, Umweltschutzmaßnahmen ergreifen	+ die selbstständige, eigenverantwortliche Arbeit - unangenehme Gerüche	technisches Verständnis, Sorgfalt	3	630 – 665 <u>1.986</u>	20 66 7
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft Technische Abläufe von Entsorgungssystemen planen und koordinieren, Anlagen überwachen	+ die verantwortungsvollen Tätigkeiten - unangenehme Gerüche	technisches und handwerkliches Verständnis, körperliche Fitness	3	520 – 628 <u>1.986</u>	24 50 12
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice Undichte Stellen in Abwasserkanälen überprüfen und reparieren, Tank- und Abfüllanlagen warten	+ hohe umweltschutztechnische Kenntnisse - Schmutz und Gerüche	praktische Veranlagung, technisches und naturwissenschaftliches Interesse	3	498 – 769 <u>1.505 – 1.986</u>	49 36 3
Fotomedienlaborant/in Bild- und Textinformationen bearbeiten und reproduzieren, Filmentwicklungsmaschinen überwachen	+ mit traditionellen wie auch modernsten Medien gestalterisch arbeiten - Schichtarbeit, Zeitdruck	technisch-naturwissenschaftliches Interesse, gestalterisches Talent	3	519 <u>1.930 – 2.230</u>	13 43 30
Mikrotechnologie/in Produktionsanlagen zur Herstellung von Computerchips einrichten und überwachen	+ arbeiten mit modernsten Verfahren - ständig Schutzkleidung für staubfreie Räume tragen	technisches und naturwissenschaftliches Verständnis, Sorgfalt	3	638 – 789 <u>1.997</u>	3 53 36
Physiklaborant/in Physikalische Messungen und Versuchsreihen steuern und auswerten, Werkstoffe prüfen	+ das hohe technische Niveau - Routinearbeiten	Geduld, Genauigkeit, naturwissenschaftliches Interesse	3,5	763 <u>2.200 – 2.693</u>	2 45 50



Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Schädlingsbekämpfer/in Gegen Schädlinge aller Art das geeignete Mittel auswählen und umweltbewusst anwenden	+ selbstständige Tätigkeiten im Außendienst und im Freien - unangenehme Gerüche oder unhygienische Umgebung	Interesse für Naturwissenschaft, körperliche Fitness	3	359–718 <u>1.179–1.503</u>	38 19 12
Schornsteinfeger/in Feuerungs- und Lüftungsanlagen überprüfen nach umweltschutzrechtlichen Vorgaben	+ abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Aufgaben - Schmutz und Ruß	praktische Veranlagung, körperliche Fitness, Freude am Außendienst	3	470–626 <u>2.661</u>	25 65 8
Werkstoffprüfer/in Metalle und Kunststoffe auf ihre Eigenschaften und eventuellen Mängel untersuchen	+ die Verantwortung für die Produktionsergebnisse - Fehler durch Unachtsamkeit	naturwissenschaftliche Kenntnisse, Konzentrationsvermögen	3,5	752 <u>1.956–2.454</u>	7 55 25
Berufskraftfahrer/in Güter transportieren oder Personen im Reisebus befördern, Ladung und Route planen	+ immer etwas Neues kennen lernen - Zeitdruck, überfüllte Straßen	technisches Interesse, hohes Konzentrationsvermögen	3	519–604 <u>1.772</u>	44 26 2
Eisenbahner/in im Betriebsdienst Personen- und Güterbeförderung organisieren als Lokführer, Rangierleiter oder Zugbegleiter	+ die verantwortungsvollen Aufgaben - Schichtdienst	technisches Verständnis, Sorgfalt, Flexibilität	3	658 <u>1.720–2.142</u>	9 55 25
Fachkraft für Lagerlogistik Warenein- und -ausgang überwachen, Rohstoffe für die Produktion bereitstellen	+ die Verantwortung für Liefertermine und -mengen - Hektik bei Termindruck	Spaß am Rechnen, Konzentrationsfähigkeit, gutes Gedächtnis	3	638–707 <u>1.748</u>	52 30 8
Kaufmann/frau für Verkehrsservice Reisende beraten, Fahrkarten verkaufen, Zugbegleitung im Nah- oder Fernverkehr	+ die wechselnden Aufgaben und Arbeitsorte - Schichtdienst	Mathematikkenntnisse, freundliches Auftreten, Flexibilität	3	531–596 <u>1.720–1.770</u>	7 57 20
Servicekaufmann/frau im Luftverkehr An Flughäfen oder bei Luftverkehrsgesellschaften Kunden beraten und Fluggäste betreuen	+ der Umgang mit Menschen - Schichtdienst	Mathekenntnisse, verbindliches Auftreten, Flexibilität	3	651–741 <u>1.872–2.363</u>	0 12 80
Speditionskaufmann/frau Termingerechten Warentransport per Bahn, LKW, Flugzeug oder Schiff organisieren	+ die verantwortungsvolle Aufgabe - Stress bei geplatzten Terminen	Organisationstalent, Fremdsprachen- und Mathematikkenntnisse	3	399–592 <u>2.032–2.402</u>	k. A.

Ausbildungsberufe Was mache ich?	+ Was ist klasse? - Was ist weniger toll?	Was muss ich mitbringen?	Dauer in Jahren	Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? in Euro	Schulabschluss? Hauptschule Realschule Abitur in Prozent
Altenpfleger/in Alte Menschen betreuen beim Essen und bei der Körperpflege, bei persönl. und sozialen Angelegenheiten	+ Menschen helfen zu können - Schichtdienst	Geduld, Freude am Helfen, praktische Veranlagung	3	728 – 844 <u>1.970 – 2.185</u>	k. A.
Bestattungsfachkraft Hinterbliebene informieren und betreuen, Aufträge koordinieren und Trauerfeierlichkeiten durchführen	+ vielfältige Aufgaben im Umgang mit Menschen - stets mit Trauer konfrontiert zu sein	Freude am Umgang mit Menschen, verbindliches Auftreten, Taktgefühl	3	320 – 420 <u>1.970 – 2.185</u>	29  33  28 
Diätassistent/in An Krankenhäusern oder Kurkliniken Speisepläne ausarbeiten, Schulungen durchführen	+ die Teamarbeit mit Ärzten, Pflege- und Küchenpersonal - Schichtdienst	naturwissenschaftliches Verständnis, Geduld im Kontakt mit Menschen	3	schulische Ausbildung <u>1.998 – 2.285</u>	k. A.
Erzieher/in In Kindergärten, Heimen oder Jugendzentren Kinder und Jugendliche betreuen	+ Kontakt mit jungen Menschen - soziale Probleme in den Familien	Spielfreude, Einfallsreichtum, Verantwortungsbewusstsein	3	keine Vergütung bis zum Praktikumsjahr: 1.184 <u>1.900 – 2.730</u>	k. A.
Fachkraft für Schutz und Sicherheit Personen, Objekte oder Anlagen schützen, Gefahrenabwehr planen und durchführen	+ die verantwortungsvolle Arbeit - Gefährdung der eigenen Person möglich	hohe Konzentrationsfähigkeit, Besonnenheit, technisches Verständnis	3	355 – 748 <u>2.200 – 2.693</u>	27  37  13 
Gesundheits- und Krankenpfleger/in Bei ärztlichen Untersuchungen und operativen Eingriffen helfen, Kranke pflegen	+ die verantwortungsbewusste Arbeit mit Menschen - körperlich anstrengend, Schichtdienst	Freude am Helfen, praktische Veranlagung, Lernbereitschaft	3	685 – 884 <u>2.172 – 3.020</u>	k. A.
Medizinische/r Fachangestellte/r Patienten in der Gesundheitsvorsorge betreuen, Betriebsabläufe organisieren	+ verantwortungsvolle Tätigkeiten - Zeitdruck bei großem Andrang	Interesse an Pflege, Einfühlungsvermögen, kaufmännisches Verständnis	3	448 – 522 <u>1.309 – 1.851</u>	15  64  11 

PRAKTISCHE TIPPS FÜR DIE BEWERBUNG

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR AUSBILDUNG



Lena Biers
Rosa-Luxemburg-Straße 13
50670 Köln
Telefon 0221 / 123 456 78

BEWERTUNG 14. JAN 2008

Tierarztpraxis Steinberger
Frau Katharina Steinberger
Hauptstraße 12
50667 Köln

Köln, 14. Januar 2008

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zur Tierärztin

Sehr geehrte Frau Steinberger,

von Ihrer Tierärztin Frau Maria Dicks habe ich erfahren, dass Sie in diesem Jahr Tierärztinnen ausbilden. Hiermit bewirbe ich mich um einen dieser Ausbildungsplätze.

Während meines 2-wöchigen Praktikums im Frühjahr 2007 bei Dr. Müller habe ich vielfältige Erfahrungen in diesem Beruf sammeln können. Das Praktikum hat mich dann bestärkt, den Beruf der Tierärztin anzustreben.
(Begründung warum)
Im Juli 2008 werde ich die Realschule mit einem sehr guten Abschluss verlassen.

Ich freue mich sehr über eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch.

Mit freundlichem Gruß

Lena Biers
Lena Biers

- Anlagen
- Lebenslauf
 - Kopien der letzten drei Zeugnisse
 - Praktikumsbescheinigung

LEBENS LAUF



Persönliche Daten

Name	Lena Biers
Anschrift	Rosa-Luxemburg-Straße 13 50670 Köln
Telefon	0221 / 123 456 78
Mobil	0173 / 123 456 78
E-Mail Adresse	lena.biers@web.de
Geburtsdatum und -Ort	03.10.1998 in Köln
Staatsangehörigkeit	Deutsch
Familienstand	ledig
Eltern	Martina Biers, geb. Schulz, Zahnärztin Arnold Biers, Lokführer
Geschwister	Dana Schmitz, geb. Biers, Zahnärztin

Schulbildung

08/2002 - 07/2008	Theodor Heuss Realschule Köln
08/1998 - 07/2002	Katholische Grundschule Köln

Praktikum

22.03. - 12.04.2007	Tierarzt Dr. Müller, Eisenstraße 1, 50667 Köln
---------------------	--

Sprachkenntnisse

Deutsch Muttersprache
Englisch in Wort und Schrift
Spanisch Gute Kenntnisse

Führerschein

Klasse B

Hobbys

Basketball beim Kölner SV Trarion seit 2005

Sonstiges

MS-Office Kenntnisse

Köln, 14. Januar 2008

Lena Biers

Gib den Informationen eine persönliche Note

- Schritt 1: Suche Schlüsselbegriffe mit Blick auf deine gewünschte Ausbildung. Mache eine Liste mit jeweils fünf Tätigkeiten, Werkzeugen und Arbeitsplatzbeschreibungen.
- Schritt 2: Formuliere möglichst viele Stichpunkte in der Ich-Form – auf maximal einer halben Seite.
- Schritt 3: Fasse den Text auf maximal einer viertel Seite zusammen.
- Schritt 4: Füge eigene Erfahrungen an, zum Beispiel Praktika, Ferienjobs, etc.



Wenn du an dem Punkt bist, deine Bewerbung zu schreiben, dann hast du schon einen langen Weg hinter dir: Respekt! Es ist gut zu wissen, was man will! Jetzt konzentriere dich auf dein Ziel. Wir helfen dir bei den wichtigsten Schritten in die Ausbildung.

Im Bewerbungsdschungel kann man sich leicht verlieren – besonders wenn man viele Bewerbungen zu verschicken hat. Wir empfehlen dir, systematisch zu arbeiten. Mache dir Listen. Oder du führst ein „Bewerbungstagebuch“. So kannst du immer leicht nachvollziehen, wann du eine bestimmte Bewerbung geschickt hast, wen du am Telefon hattest oder wo du eventuell noch mal nachhaken musst.

DEINE BEWERBUNG

Ein Anruf bei dem Betrieb deiner Wahl sollte der erste Schritt sein: Erkundige dich nach dem genauen Ansprechpartner für deine Bewerbung. Welche Unterlagen sollst du schicken? Ist eine Bewerbungsmappe gefragt oder sollst du die Unterlagen lose im Umschlag schicken?

Schriftbild und Aufteilung des Bewerbungsschreibens orientieren sich an der klassischen Briefgestaltung – wie im Musterschreiben links. Jedoch kannst du der Bewerbung durch die inhaltliche Gestaltung eine ganz persönliche Note geben.

Ein Deckblatt wird vor allem für Bewerbungen verwendet, bei denen Präsentationsvermögen gefragt ist – zum Beispiel für kaufmännische oder künstlerisch-kreative Berufe. Wähle ein zentriertes Schriftbild und gehe sparsam mit graphischen Elementen um. Bewerbungsfoto, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und das Anliegen des/der Bewerbers/in müssen klar erkennbar sein.

Der Lebenslauf sollte nach allgemein anerkannten Grundsätzen gestaltet sein – Tipps unter www.ausbildung.info, im Bereich „Der Lebenslauf“. Ein ausführlicher, von Hand geschriebener Lebenslauf wird nur auf Anforderung der Firma angefertigt.

Das Bewerbungsfoto ist mit etwa 4 cm x 6 cm etwas größer als ein Passbild – und sollte in einem professionellen Fotostudio gemacht werden. Trage angemessene Kleidung, am besten Blusen und Hemden: Vermeide schreiende Farben und große Aufschriften. Das Foto hinterlässt den ersten Eindruck beim Betrachter!

Kopien von Zeugnissen und Zertifikaten müssen eine sehr gute Qualität haben. Die letzten zwei Zeugnisse sollten auf jeden Fall als Kopie beiliegen. Hier stellen die einzelnen Firmen ganz unterschiedliche Forderungen, deshalb anrufen!

Leistungen außerhalb der Schule kannst du ebenfalls im Bewerbungsschreiben anbringen. Am besten ist es, wenn du auch hier schriftliche Nachweise hast. Dazu gehören Praktika, Ferienjobs, Freizeitaktivitäten oder Hilfe für Freunde und Verwandte. Aber auch Betriebsbesichtigungen, BIZ-Besuche und Gespräche – das zeugt von zusätzlichem Engagement. >

Checkliste

Lichtbild

- | | | |
|----------------------------|-----------------------|---|
| Kommt auf den Lebenslauf | <input type="radio"/> | oder auf separates Deckblatt |
| Beim Fotografen anfertigen | <input type="radio"/> | keine Passfotos, sondern Bewerbungsfotos, die haben andere Maße |
| Das Äußere | <input type="radio"/> | ordentlich und freundlich |
| Auf die Rückseite | <input type="radio"/> | Name und Geburtsdatum, mit wischfestem Stift schreiben |
| Fotokleber verwenden | <input type="radio"/> | keinen Klebstoff |

So kommst du gut durch den schriftlichen Test

- Höre aufmerksam zu und lies die Aufgabenstellung vollständig durch.
- Frage bei Unklarheiten sofort nach.
- Arbeite systematisch. Fange mit den leichteren Aufgaben an.
- Wildes Herumraten unter Zeitdruck führt selten zum Erfolg. Wenn du mit einem Thema nicht klarkommst, gehe zur nächsten Aufgabe über, anstatt dich festzubeißen.
- Gib nicht gleich auf, falls der erste Test nicht so toll läuft.
- Nimm an allen Tests teil, zu denen du eingeladen wirst.

Finde deinen eigenen Stil! Während du im ersten und zweiten Absatz des Bewerbungsschreibens ganz klare Informationen schreibst, geht es im dritten Absatz um deine individuelle Motivation und die Begründung deines Berufswunsches.

Hier wirbst du für deine Persönlichkeit und solltest dem Arbeitgeber Argumente für die Einladung zum Eignungstest oder Vorstellungsgespräch liefern. Mit wenigen Worten kannst du hier sehr viel über dich selbst aussagen.

Vermeide vorgefertigte Formulierungen und allgemeines „Bla bla“. Der Begründungsteil muss kurz und prägnant formuliert sein. Erste Informationen zum Beruf findest du im „Beruf aktuell“, in den Blättern zur Berufskunde oder unter www.bibb.de.

Nimm dir Zeit, sprich mit Freunden, Eltern und Lehrern – und lasse deine Bewerbung auf Inhalte, Formulierungen und Rechtschreibfehler gegengelesen, bevor du sie abschickst! ●

DEIN EINSTELLUNGSTEST

Wenn du die Einladung zum Eignungstest oder Vorstellungsgespräch in den Händen hältst, weißt du: Dein Bewerbungsschreiben hatte Erfolg. Mit dem Test wollen die Arbeitgeber herausfinden, welche Bewerber/innen die besten Voraussetzungen haben. Nimm den Test ernst, auch wenn du Zweifel hast, ob diese Prüfung wirklich etwas über die Qualität von Bewerbern aussagt.

Ein Test kann nach ganz unterschiedlichen Schwerpunkten aufgebaut sein: Abgefragt werden können berufsbezogene Kenntnisse, Allgemeinwissen, logisches Denken, Merkfähigkeit, Mathematik sowie Deutsch- und Rechtschreibkenntnisse und Ausdrucksweisen. In der Regel kannst du dich gut vorbereiten. Auch solltest du im Vorfeld Zeitung lesen oder Nachrichten sehen, denn das aktuelle Tagesgeschehen kann Thema sein.

Durch den Test will der Arbeitgeber auch wissen, wie konzentriert, ausdauernd und ordentlich du arbeitest – und wie belastbar du in Stresssituationen bist. Deshalb kann ein Test zwei bis vier Stunden dauern, bei Arbeitgebern wie Polizei und Bundeswehr sogar ein bis zwei Tage. Dein Outfit an diesem Tag sollte dem späteren Beruf entsprechen. ●

Checkliste

Bewerbung

- abgeschickt am
- Ausbildungsberuf
- an die Firma
- Ansprechpartner/in
- Anschrift
-
- Telefon / E-Mail

Möglicher Ablauf und Themen eines Vorstellungsgesprächs

Begrüßung und Einleitung
*Haben Sie gut hergefunden?
 Wie geht es Ihnen? Welchen ersten Eindruck haben Sie von uns?*

Bewerbung und Berufswahl
Warum dieser Beruf? Warum dieser Betrieb? Welche Erfahrungen haben Sie bisher gesammelt? Haben Sie sich für andere Berufe/Betriebe beworben?

Schule und Ausbildung
Wie kommt es zu diesen Zensuren im Fach xy? Was haben Sie unternommen, um Ihre Kenntnislücken im Fach xy zu füllen? Wie sind diese Fehlzeiten entstanden? Warum sind Sie nicht weiter zur Schule gegangen? Wie kommen Sie mit ihren Lehrern/innen und Mitschülern/innen aus?

Persönlicher und sozialer Hintergrund
Intime und politische Fragen sind verboten! Sollten sie jedoch gefragt werden, darfst du sie auch falsch beantworten. Verwickle dich dabei jedoch nicht in Widersprüche. Du kannst aber auch einfach sagen: „Wissen Sie, das ist jetzt aber eine sehr persönliche Frage! Wir sollten jetzt vielleicht besser wieder über die Ausbildung sprechen.“

DEIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Wenn du zum Vorstellungsgespräch eingeladen wirst, ist deine Ausbildung zum Greifen nahe – denn du gehörst zum engeren Kreis der Bewerber/innen. Jetzt kannst du mit deiner Persönlichkeit überzeugen. Sei dir deines Werts bewusst: Du bist kein Bittsteller! Du solltest ausgeruht und pünktlich zum Termin erscheinen.

Bereite dich auf den Termin vor: Informiere dich vorher über den Betrieb, lege dir Fragen zurecht. Zum Beispiel nach Einzelheiten der Ausbildung, der Berufsschule, nach dem Unternehmen und den Mitarbeiter/innen. Nenne im Gespräch Gründe für deine Berufswahl. Du kannst dir auch einen Zettel (DIN A5) mit den wichtigsten Fragen mitnehmen, falls du mal den Faden verlierst.

Der erste Eindruck zählt. Deshalb sind saubere und korrekte Kleidung wichtig. Dein Outfit sollte zum Beruf passen. Zum Beispiel sind Schlips und Kragen angebracht, wenn du eine Ausbildung im Bankgewerbe anstrebst. Du solltest dich in deiner Kleidung wohl fühlen und dich selbst wieder erkennen. Vergiss nicht, wer du bist! Bleibe ruhig und natürlich. Gehe sparsam mit Make-up und Schmuck um. >

Gesundheit

Sind Sie oft krank? Haben Sie gerade eine Erkältung? Ist Ihre Leistungsfähigkeit gesundheitlich beeinträchtigt? Sofern Krankheiten/Allergien sich nicht direkt auf deine Leistungsfähigkeit im gewünschten Beruf auswirken, musst du auf diese Frage nicht antworten. Hier kannst du zum Beispiel auf deine sportlichen Aktivitäten hinweisen.

Spezielle Test- und Prüfungsfragen Berufliche Praxis, Grundkenntnisse in betreffenden Schulfächern, Allgemeinwissen und Tagesgeschehen im In- und Ausland.

Deine Fragen /

*Informationen für dich
Hier solltest du einen kleinen Schreibblock mitbringen. Notiere dir im Vorfeld Stichpunkte, die du abfragen willst und schreibe die Antworten mit.*

*Abschluss des Gesprächs
und Verabschiedung*

Checkliste

Anschreiben

- Rand lassen links ca. 3 cm, rechts ca. 2 cm bündig mit Datum
- Blocksatzfunktion aktiviert
- Korrekte Berufsbezeichnung siehe „Beruf aktuell“ oder Arbeitsamt
- Bewerbungsgrund zum Beispiel Anzeige, Telefonat, Ausschreibung
- Schulbesuch darstellen
- Stärken, Interessen Fähigkeiten hervorheben
- event. Schwächen kommentieren Besserung ankündigen
- Text in Absätze gliedern Anlagen auflisten
- Fehlerfrei Rechtschreib-, Zeichensetzungs-, Grammatikfehler korrigieren lassen
- Unterschrift in lesbarer Schreibschrift

Lebenslauf

- Rand lassen Spaltenanfänge exakt untereinander mit Tab-Funktion
- Bewerbungsfoto Oben rechts genügend Platz lassen
- Ort- und Datumsangabe wie bei Bewerbungsanschreiben
- Logischer Aufbau und auf gute Gliederung achten!
- Keine Zeitlücken lassen!
- Falls handschriftlich gefordert auf sehr gute Lesbarkeit achten
- Unterschrift in lesbarer Schreibschrift

Nach diesen Kriterien wird das Gespräch bewertet

- Soziale Anpassung, z.B.: **Wille, sich in den Betrieb einzufügen**
- Leistungsmotivation und zu erwartende Arbeitshaltung
- Berufstugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Fleiß, Pflichtbewusstsein, Loyalität und Ordnungssinn
- aber auch Dynamik, aktives Interesse, Initiative, Zielstrebigkeit und Ausdauer
- Hilfsbereitschaft
- Durchsetzungsvermögen und Teamgeist

Checkliste Zeugniskopien

- die beiden letzten Zeugnisse mindestens, auf Verlangen mehr!
- Doppelseitig kopieren wenn möglich und sinnvoll
- Auf gute Kopierqualität achten keine Streifen, Punkte oder Schatten
- Weitere Kopien beifügen Bescheinigungen von Jobs, Praktika, Lehrgängen etc.
- Beglaubigte Kopien nur wenn gefordert, z.B. durch das Schulsekretariat

Bewerbungsunterlagen, allgemein

- Papier einheitliches, sauberes, weißes DIN A4 Papier
- Bewerbungsmappe Form der Bewerbungsmappe bei der Firma nachfragen
- Anschreiben und Lebenslauf als Original
- Schrift- und Druckbild einheitlich und sauber
- DIN B4-Umschlag verwenden sorgfältig beschriften
- Adressen eventl. PC-Adressetiketten verwenden
- Korrektes Beschriften richtige Umschlaglage beim Beschriften: Umschlag quer, Lasche rechts
- Umschlag gut verschließen ausreichend frankieren

Das sollte in deinem Ausbildungsvertrag stehen

- Art und Ziel der Ausbildung, sachliche und zeitliche Gliederung
- Beginn und Dauer der Ausbildung
- Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte
- Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit
- Dauer der Probezeit
- Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung
- Urlaubsdauer
- Voraussetzungen für die Kündigung des Berufsausbildungsverhältnisses

DEIN AUSBILDUNGSVERTRAG

Wenn du deinen Berufsausbildungsvertrag in Händen hältst, hast du die letzte Hürde genommen! Der Vertrag muss zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem/der Auszubildenden geschlossen werden – solange du unter 18 Jahre alt bist, unterschreibt dein gesetzlicher Vertreter, in den meisten Fällen ein Elternteil.

Der fertig unterschriebene Vertrag muss von deinem Ausbildungsbetrieb zur Prüfung und Eintragung an die zuständige Stelle weitergeleitet werden, in der Regel Industrie- und Handels-, Handwerks-, Rechtsanwalts-, Ärzte- oder Landwirtschaftskammer.

Im Ausbildungsvertrag enthalten sein sollte ein Hinweis auf Tarifverträge, Betriebs- und Dienstvereinbarungen, die auf das Ausbildungsverhältnis anzuwenden sind.

Außerdem sollte dich der Ausbildungsvertrag über deine Rechte und Pflichten als Auszubildende/r informieren und den betrieblichen Ausbildungsplan enthalten. Der Ausbildungsplan ist der Rahmen für deine Ausbildung. Er basiert auf der Ausbildungsordnung, die besagt, welchen Ausbildungsabschnitt du wann, wo und für wie lange durchlaufen wirst.

Im Berufsbildungsgesetz (BBiG) sind die rechtlichen Rahmenbedingungen und Inhalte für deine Ausbildung festgeschrieben. Hier kannst du nachlesen, welche Rechte und Pflichten du als Azubi hast – aber auch, welche Rechte und Pflichten der Betrieb hat. Bei Problemen kannst du dich jederzeit an Dr. Azubi wenden – oder an die JAV in deinem Betrieb. ●



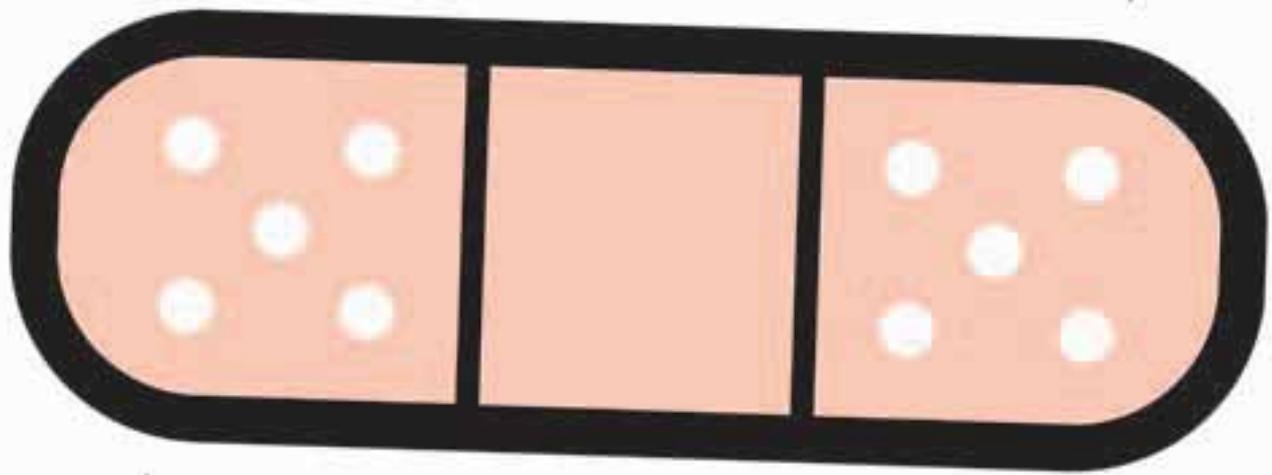
Wir wünschen dir eine spannende Zeit, dass du jeden Tag etwas Neues erlebst und dazulernst – und dass du dich selbst ganz neu kennen lernst. Und sollte es mal nicht so toll laufen, gib nicht gleich auf: Manchen Dingen muss man Zeit geben.

Wenn man etwas Neues gewinnen will, muss man eben auch etwas einsetzen. Und dein Einsatz wird sich lohnen. Falls du trotzdem das Gefühl hast, ständig gegen Mauern zu rennen: Du bist nicht allein!

Deine Gewerkschaft ist immer für dich da – nicht nur bei Problemen. Manchmal tut es einfach gut, andere Menschen zu treffen, denen es genauso geht. Also mach's gut!

Willkommen in
deiner Ausbildung!

Stress in der Ausbildung?



Doktor Azubi hilft!



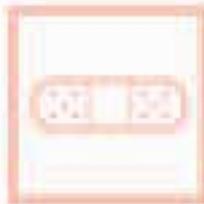
Kleine Späßchen oder Terror!?

→ Was tun bei Schikane?



Von Anfang an ein schlechtes Gefühl.

→ Wie wechsel ich den Job?

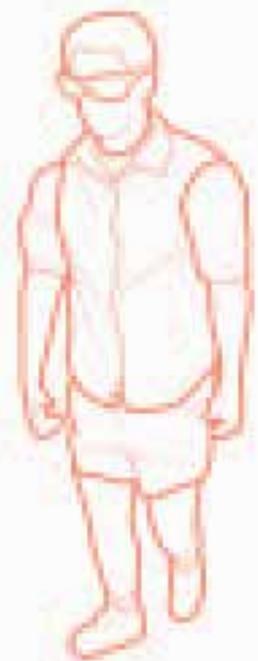
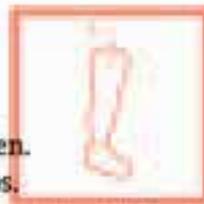


Alex bekommt viel mehr!

→ Stimmt mein Lohn?



- Wir sind für dich da!
- Wir sagen dir konkret, was geht!
- Wir setzen alles daran, gemeinsam mit dir Lösungen zu finden.
- Schnell, unbürokratisch und kostenlos.



Doktor Azubi ist ein Service der DGB-Jugend.

www.doktor-azubi.de

